Deutsch–Evangelisch in Finnland

Nachrichten der Deutschen Gemeinde 108./109. Jahrgang • Advent, Weihnacht und Epiphanias 2023/2024 Nr. 1

GEISTLICHES WORT

„Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“

Lukas 2, 9–14

Liebe Gemeinde,

Alle Jahre wieder! Der vierte Advent steht vor der Tür und gleichzeitig ist in diesem Jahr auch Heiligabend, zwei spezielle Tage für uns Christen! Die größte Botschaft am 24. Dezember ist: *„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“* Sacharja 9,9 Schon in vielen Texten im Alten Testament ist beim Lesen zu spüren, dass etwas Großes kommen wird. Jesaja schrieb bereits 700 Jahre bevor Jesus geboren wurde: *„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; er heißt Wunderbar, Rat, Held, Ewige–Vater Friedefürst“*. Jesaja 9,6

Einen ‚Gerechten‘ und einen ‚Helfer‘ wie Sacharja es schrieb, wünsche ich mir in diesen dunklen Zeiten. Aber auch die Worte im Jesajas Text sind wichtig: *„Herrschaft ist auf seiner Schulter“*. Jesus hat alle unsere Ängste getragen bis zum Kreuz. Doch das wichtigste Wort im Augenblick für mich ist das Wort ‚Friedefürst‘, weil ich mir wünsche, dass nicht nur am Heiligabend Frieden in den Familien, sondern in der ganzen Welt sein könnte.

Das Jesuskind wird alle Jahre wieder in unseren Herzen geboren, und doch ist es für viele Menschen weiterhin ein Rätsel, was genau vor über 2000 Jahren passierte. Ein Kind hat damals der Welt eine neue Hoffnung gegeben — und in dieser Hoffnung dürfen und sollen wir auch jetzt leben.

Natürlich ist der Winter eine graue Jahreszeit, die Tage sind kurz und wenn wir noch keinen Schnee haben, ist die Dunkelheit nicht leicht zu ertragen. Die dunklen Tage und das Graue überwinden wir, wenn wir an das Gute glauben, Hoffnung bewahren und Gottes Licht in uns brennen lassen. Das Licht überwindet die Dunkelheit, wenn es leuchtet!

Das Jahr 2024 ist ein neuer Start für uns alle. Hoffentlich wird es mehr Frieden auf der Erde geben. Hoffentlich wird Leid und Hunger abnehmen und hoffentlich bleiben wir alle gesund.

Martin Luther King hat einmal gesagt: *„Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis.“*

Lasst uns also mit der Liebe Hass und Finsternisse überwinden und das neue Jahr mit Hoffnung begrüßen!

Euer Diakon,

Diakon Timo Sentzke

ABKÜNDIGUNGEN AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN

Corinna Saga Sofie **Tolppanen,** getauft am 24.9.2023.

Robin Erik Markus **Werning–Paju,** getauft am 5.10.2023.

BEERDIGUNGEN

Wolf–Dieter Heinrich Theodor **Müntzel,** geboren am 19.11.1938 in Helsinki (Helsingfors), gestorben am 12.9.2023 in Espoo (Esbo).

Amanda Helena **Farr geb. Isaksson,** geboren am 16.9.1937 in Kolari, gestorben am 12.11.2023 in Espoo (Esbo).

TRAUUNGEN

Jenni Maria **Leijamaa** und Kim Kristian **Juslin,** Deutsche Gemeinde.

Niina Eliisa **Seppänen,** Deutsche Gemeinde, und Mikael Aleksander **Berner,** Deutsche Gemeinde.

Chia Frieda Madia **Lidman,** Deutsche Gemeinde, und Joonas Ari Valtteri **Niemelä.**

Mirja Anni Orvokki **Kröger** und Mikko Marcel **Strahlendorff,** Deutsche Gemeinde.

„Alle Jahre wieder…“ **freuen wir uns auf die Weihnachtsbotschaft in Wort und Lied, die Botschaft vom Licht und Frieden. Herzliche Einladung zu folgenden Gottesdiensten:**

Am **Heiligen Abend**, Sonntag, dem 24.12. um **14 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel** *zum Heiligabend.* Heiter und tiefsinnig, mit wahrer Hingabe und vielen Liedern nehmen uns die Engel und Hirten mit auf die Suche nach der Weihnachtsfreude. Mit vielen Kindern, Pastorin Tina Meyn und Kantorin Agnes Goerke.

Um **16 Uhr Christvesper** in der Deutschen Kirche in Helsinki mit Pastorin Tina Meyn. Vielleicht etwas besinnlicher und ruhiger als im Familiengottesdienst und doch genauso kraftvoll klingt es auch in diesem Gottesdienst: *„Welt ging verloren, Christ ist geboren. Freue, freue dich o Christenheit!“*

Am **1. Weihnachtsfeiertag**, Montag, dem 25.12.: *„Herbei, o ihr Gläub'gen!“* Denn das Wunder ist da, Gott ist als Mensch geboren und wir dürfen es gemeinsam bestaunen **um 12 Uhr in der Deutschen Kirche** in Helsinki mit Propst Hans–Christian Daniel, und **um 14.30 Uhr in der Scharfschützenkapelle in Turku** mit Pastorin Päivi Lukkari.

Am **2. Weihnachtsfeiertag**, Dienstag, dem 26.12. **um 11.30 Uhr im Seniorenwohnheim** mit Pastorin Päivi Lukkari fragen wir weiter danach, wer Jesus eigentlich ist — Menschenkind und Gottessohn, ein neugeborener König in einer Futterkrippe, Licht mitten in der Dunkelheit der Welt.

Am **Altjahresabend**, Sonntag, dem 31.12.: *„Von guten Mächten wunderbar geborgen“* geht das Jahr zu Ende und fängt das Neue an. Am Altjahresabend wollen wir noch einmal innhalten und das Vergangene betrachten. Was war los in diesem Jahr? In meinem Leben — in unserer Gemeinde? Da war viel Bewegung, einige Veränderungen. Wir wollen gemeinsam Abendmahl feiern und das Alte loslassen, um dann froh und neugierig in das Neue Jahr 2024 zu gehen. Wir feiern **Gottesdienst mit Abendmahl**, und erheben im Anschluss darauf das Glas aufs Alte: mit Pastorin Päivi Lukkari **um 11.30 Uhr im Seniorenwohnheim** und **um 16 Uhr in der Deutschen Kirche.**

Das **Gemeindebüro** bleibt vom 23.12.2023 – 7.1.2024 geschlossen. Das Telefon vom Gemeindebüro kann werktags zu den gewohnten Bürozeiten angerufen werden (montags–freitags von 9–15 Uhr, außer am 25.12., 26.12. 1.1.2024. Die beiden Pastorinnen und der Diakon unserer Gemeinde sind wie folgt im Dienst:

Hauptpastorin Tina Meyn bis 24.12.2023 und ab 2.1.2024 täglich außer freitags;

Gemeindepastorin Päivi Lukkari täglich außer montags und dienstags;

Diakon Timo Sentzke täglich.

Zum Titel: Tatsächlich, eine Seifenblase im Schnee.

EINLADUNG

Neujahrsempfang der Gemeinde: Liebe wagen!

Am Sonntag, dem 14. Januar 2024 feiern wir um 11 Uhr einen festlichen Gottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung in der Deutschen Kirche. In diesem Jahr steht in der Andacht die Jahreslosung 2024 im Mittelpunkt: *„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“* (1. Korinther 16,14)

Im Anschluss findet der traditionelle Neujahrsempfang im Gemeindehaus statt. Gemeinsam wollen wir auf das Neue Jahr anstoßen und um Gottes Segen bitten! Besonders danken wir an diesem Tag allen Ehrenamtlichen, die sich landauf landab im ganzen Land für unsere Gemeinde engagieren. Zum Neujahrempfang sind alle Gemeindemitglieder und Interessierten — ganz gleich ob mit oder ohne Einladungskarte — sehr herzlich willkommen!

Und nicht nur alle Erwachsenen sind willkommen, sondern auch alle Kinder! Parallel zum Gottesdienst für die Großen findet Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt, und während des Empfangs können sich die Kinder in der Bastel–Spiel–Kreativ–Zone, die Zeit vertreiben. Wir beginnen alle gemeinsam um 11 Uhr in der Kirche.

Alla är varmt välkomna till nyårsmottagningen i församlingssalen i Helsingfors: våga älska!

På söndagen den 14 januari 2024 firar vi en festgudstjänst med speciella musikarrangemang i Tyska kyrkan klockan 11. I år kommer gudstjänsten att fokusera på mottot för 2024: *„Vad ni än gör, gör det i kärlek.“* (1 Kor 16:14)

Efter gudstjänsten följer den traditionella nyårsmottagningen i församlingssalen. Tillsammans vill vi skåla in det nya året och be om Guds välsignelse! Den här dagen vill vi särskilt tacka alla volontärer som har engagerat sig i vår kyrka över hela landet, och alla församlingsmedlemmar och intresserade – med eller utan speciell inbjudan – är varmt välkomna till nyårsmottagningen!

Och inte bara alla vuxna är välkomna, utan även alla barn! Vid sidan av vuxengudstjänsten kommer det att hållas en söndagsskola/gudstjänst för barnen i församlingssalen, och under mottagningen kan barnen tillbringa tid i den kreativa lek- och pysselhörnan. Vi börjar alla tillsammans klockan 11 i kyrkan.

Kaikki ovat lämpimästi tervetulleita seurakunnan uudenvuoden vastaanotolle seurakuntasaliin: Uskalla rakastaa!

Sunnuntaina 14. tammikuuta 2024 klo 11 vietämme musikaalista juhlajumalanpalvelusta saksalaisessa kirkossa. Jumalanpalveluksessa keskitytään vuoden 2024 tunnuslauseeseen: *„Kaikki, mitä teette, tehkää rakkaudessa“*. (1. Kor. 16:14)

Jumalanpalveluksen jälkeen pidetään perinteinen uudenvuoden vastaanotto seurakuntasalissa. Kohotamme yhdessä maljan uudelle vuodelle ja pyydämme Jumalan siunausta! Erityisesti haluamme kiittää kaikkia vapaaehtoisia, jotka ovat sitoutuneet ympäri maata seurakuntatyöhömme. Kaikki seurakuntalaiset ja kiinnostuneet – kutsukortilla tai ilman – ovat lämpimästi tervetulleita uudenvuoden vastaanotolle!

Eivätkä vain kaikki aikuiset, vaan myös kaikki lapset! Jumalanpalveluksen rinnalla seurakuntasalissa järjestetään lasten jumalanpalvelus ja vastaanoton aikana he voivat leikkiä luovassa leikki- ja askarteluapaikassa. Aloitamme kaikki yhdessä kirkossa klo 11.

Sammelaktion: Kleider, Spielsachen, Geschenke!

In der Advents- und Weihnachtszeit werde ich wieder Winterkleider für Erwachsene und Kinder einsammeln. Kleider werden dringend gebraucht, aber auch kleine Geschenke für Groß und Klein sind gefragt.

Die Kleider werde ich zur Andreaskirche bringen. Dort werden an jedem Donnerstag Essen und Kleider an Bedürftige verteilt. Die Geschenke werde ich persönlich austeilen.

Diakon Timo Sentzke, Telefon +358 50 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi

Kleines diakonisches Adventskaffee in Åbo

Am ersten Advent, Sonntag, dem 3. Dezember um 16 Uhr ist der Diakon Timo im Gemeindezentrum in Turku in der Kaskenkatu 1, um mit Euch eine gemütliche Adventsstunde zu verbringen. Herzlich willkommen!

Frauentreff in der Winterzeit mit Geschichten und Liedern

Bevor wir in die Weihnachtszeit verschwinden, trifft sich der Frauentreff im Kaminzimmer der Gemeinde:

4.12.2023 17 Uhr Kaminzimmer

Wir feiern zusammen Weihnachten mit Geschichten und Liedern. Und, uns erwartet diesmal eine Lotterie mit kleinen Gewinnen!

8.1.2024 um 17 Uhr Kaminzimmer

Wir beginnen das neue Jahr mit guten Wünschen und planen das Programm für das erste Halbjahr.

5.2.2024 um 17 Uhr Kaminzimmer

Das Programm wird wie immer im Kalender in unserem Internetfenster bekannt gegeben.

Karin Sentzke, E–Mail karin.sentzke@kolumbus.fi und auch telefonisch 040 513 8287.

Wer kommt mit? Ausflug mit den Senioren nach Tallinn mitten in der Woche…

Am Mittwoch, dem 13. Dezember werden wir mit einer kleinen Gruppe eine Schifffahrt nach Tallinn machen, um dort mit den Senioren der Deutschen Gemeinde in Estland Adventskaffee zu halten. Wir nehmen das Schiff *Eckerö Line* am Morgen um 9 Uhr und sind am Abend um 21 Uhr wieder zurück in Helsinki.

Programm

8 Uhr Treffpunkt am Westhafen in Jätkäsaari

8.45 Uhr Frühstück auf dem Schiff der *Eckerö Line*

11.15 Uhr Ankunft in Tallinn. Wir werden mit dem Auto abgeholt und zur Gemeinde gebracht. Nach dem Kaffeetrinken bleibt noch Zeit, um einen Bummel über den Weihnachtsmarkt in Tallinn zu machen. Ein gemeinsames Mittagessen haben wir auch eingeplant.

18.30 Uhr Abreise aus Tallinn

Die Kosten pro Person betragen 20 Euro (Fährkosten und Essen). Euer Ausweis und eine Reiseversicherung sollten vorhanden sein… **bitte meldet euch bei Timo bis zum 10.12.2023 an.**

Diakon Timo Sentzke, Telefon +358 50 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi

Bastelkreis geht essen!

Bis zum 12. Dezember trifft sich der Bastelkreis jeden Dienstag von 11–13 Uhr im Kaminzimmer der Gemeinde. Jede und Jeder ist bei uns im Bastelkreis herzlich willkommen!

Am Dienstag, dem 12. Dezember um 12.15 Uhr treffen wir uns direkt im Eingangsraum des Restaurant *Bank* in der Unioninkatu 18, und genießen das gemeinsame Lunch in weihnachtlicher Stimmung.

Im Anschluss geht der Bastelkreis in eine kurze Pause während der Festzeit — und am 9. Januar treffen wir uns dann im neuen Jahr wieder.

Karin Sentzke, E–Mail karin.sentzke@kolumbus.fi und auch telefonisch 040 513 8287.

Lichter für den Frieden

„Lass den Frieden nicht allein, er braucht alle Hände. Nur mit Dir kann Frieden sein!“ Diese Liedzeile singen wir wieder im Dezember, wenn wir *Lichter für den Frieden* auf dem Friedhof für deutsche Soldaten entzünden. Es ist ein kleines Zeichen im Angesicht des Leids in der Welt und trotzdem werden wir es wieder tun, denn Christus ist in die Welt gekommen als ein Licht und wir wollen dieses Licht weiterteilen.

Dazu treffen wir uns am Mittwoch, den 13. Dezember ab 17.30 Uhr in Honkanummi (Siltaniitynkuja 3, 01260 Vantaa) am Denkmal des Friedhofs mit den Mitarbeitenden der Deutschen Botschaft und den Vantaa–Reservisten. Gemeinsam entzünden wir die Kerzen, stellen diese auf die Grabsteine und feiern gegen 18 Uhr eine kurze Andacht. Im Anschluss lädt die Deutsche Botschaft ein, bei Getränk und Gebäck noch einem Moment zu Verweilen.

Weihnachtsliedersingen im Turkuer Dom

Es ist wieder soweit, wie schon allseits erwartet, findet unsere beliebte Veranstaltung *‚Der schönsten Advents– und Weihnachtslieder‘* am Samstag, dem 16. Dezember um 14 Uhr im großen Dom zu Turku statt.

Dieses weihnachtliche Singen von Weihnachtsliedern ist schon zu einer Tradition geworden, ein wenig jünger zwar als etwa hundertjährige finnische Tradition der *‚Kauneimmat Joululaulut‘* — aber genauso festlich und für die Mitsingenden mit ein paar zusätzlichen positiven Emotionen verbunden. Denn es werden nicht nur eine Mischung von alt bekannten und neu zu entdeckenden deutschen Weihnachtsliedern gemeinsam gesungen, auch der Deutsch–Finnische Chor und das *Collegium musicum Lohja* mit Michael Ertz werden wieder dabei sein, und das weihnachtliche Programm mit Chorgesang und Konzertstücken abrunden.

Unsere Pastorin Päivi Lukkari wird der gesamten Veranstaltung den passenden Rahmen geben. Seid alle herzlich willkommen!

Willst du mit nach Turku fahren?

Melde dich zur gemeinsamen Busfahrt bitte möglichst bald bei Anne Breiling im Gemeindesekretariat an.

Anne Breiling, Telefon+358 (0) 50 532 1975, E–Mail anne.breiling@evl.fi

Adventskaffee im Kaminzimmer

Am Sonntag, dem 17. Dezember um 16.30 Uhr trinken wir Glühwein, Kaffee und Tee, und essen natürlich auch Stollen bei einem Adventskaffee im Kaminzimmer der Gemeinde.

Im Anschluss gehen wir in die Kirche, um die schönsten Advents– und Weihnachtslieder zu singen.

Die schönsten Advents– und Weihnachtslieder in der Deutschen Kirche in Helsinki

Am Abend des dritten Advents, am Sonntag, dem 17. Dezember um 18 Uhr singen wir gemeinsam mit dem Deutsch–Finnischen Chor und dem Posaunchor der Gemeinde die schönsten Weihnachtslieder.

Einladung zum Weihnachtsessen am Heiligabend in diesem Jahr!

„Heilig Abend sollte man nicht alleine sein

drum lade ich zum 24.12. zum Weihnachtsfest ein.

Der Festgottesdienst ist circa 17 Uhr Schluss,

danach geht es rüber ins Gemeindehaus zu Fuss.

Dort erwartet euch & dich ein weihnachtlich gedeckter Tisch,

mit grosser Auswahl von Gemüse, Schinken und natürlich auch Fisch.

Am 17. Dezember läuft das Datum aus,

danach schicke ich nähere Informationen euch ins Haus.

Bei Rückfragen und zur Anmeldung erreichbar bin ich mit E–Mail karin.sentzke@kolumbus.fi und auch telefonisch 040 513 8287. Herzlich willkommen, Ihr Lieben!

Adventskaffee in Munkkiniemi

Am Donnerstag, dem 21. Dezember um 14 Uhr hören wir im Seniorenwohnheim das Weihnachtsevangelium, trinken Glühwein und Kaffee und genießen deutsches Weihnachtsgebäck.

Prosit Neujahr im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi

Am Mittwoch, dem 10. Januar 2024 um 14 Uhr treffen wir uns im Seniorenheim und stoßen nochmal gemeinsam auf das neue Jahr an!

„Liebe ist nicht nur Wort…!“ — Angebote für Kinder und Familien in unserer Gemeinde

Der nächste Kindergottesdienst findet statt am Sonntag, dem 14.1.2024. Wir beginnen gemeinsam in der Kirche, danach gehen die Kinder ins Gemeindehaus und im Anschluss treffen wir uns alle wieder zum Neujahrsempfang der Gemeinde. Damit es während des Empfangs nicht zu langweilig wird, gibt es eine Bastel–Spiel–Kreativ–Zone.

Und im Februar laden wir herzlich ein und freuen uns auf den Familiengottesdienst zum *Laskiaissunnuntai (Sonntag Estomihi)*. Wir feiern Gottesdienst für Groß und Klein, stärken uns gemeinsam beim Gemeindelunch — und hoffen auf eine schöne Schlittenpartie im Schnee!

Seniorentreff im Februar

Am Mittwoch, dem 7. Februar 2024 um 14 Uhr treffen wir uns in Munkkiniemi im Seniorenwohnheim, bekommen eine warme Suppe, trinken Kaffee und Tee, und genießen leckere *Laskiaispulla*.

Ein Moment zum Innehalten: Taizé–Gottesdienst und Andacht

Einmal im Monat, meist an einem Donnerstag um 18 Uhr direkt vor dem Filmabend, findet in der Deutschen Kirche eine Taizé–Andacht statt. Die nächsten Termine sind: Donnerstag, der 25. Januar und der 29. Februar.

Am Sonntag, dem 17. März laden wir zum Taizé–Gottesdienst um 17 Uhr in die Deutsche Kirche ein.

Wer Lust hat, die Andachten mitzugestalten (Musik, Kerzen anzünden, Texte lesen…), kann sich gerne im Gemeindebüro oder bei Pastorin Tina Meyn (tina.meyn@evl.fi / 050 5942485) melden. Im Anschluss an die Andacht am 25.1 findet ein Planungstreffen des Taizé-Teams statt, zu dem Interessierte herzlich willkommen sind!

Lasst uns gemeinsam Gemeindeleben im ganzen Land gestalten!

Die Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde in Finnland feiert Gottesdienst in Helsinki an jedem Sonntag, in Turku und Tampere einmal im Monat, und an bis zu 20 weiteren Orten in Finnland je nach Bedarf und Absprache.

Gottesdienst ist das Herz der Gemeinde. Doch zum Gemeindeleben kann auch anderes gehören: Aktionstage für und mit Familien, Gesprächsabende über wichtige Themen, Bibelgespräch, Feste wie St. Martin oder Weiberfastnacht, Konzerte, gemeinsames Singen von Weihnachts– oder anderen Liedern… wie soll das Gemeindeleben unserer Gemeinde an den verschiedenen Orten aussehen?

Wir laden herzlich ein zum Planen und Diskutieren am Mittwoch, dem 10. Januar um 19 Uhr via *TEAMS*.

Wir schicken den Link an alle uns bekannten Kontaktpersonen an den verschiedenen Orten im ganzen Land. Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen! Um den Link zu bekommen, schreibt bitte, schreiben Sie bitte, eine kurze Nachricht an Päivi Lukkari, E–Mail paivi.lukkari@evl.fi.

Endlich wieder: Platz für unsere Familienfreizeit im nächsten Jahr reservieren!

Das Haus *Rantalahti* in Janakkala, wo wir oft schon gewesen sind, ist jetzt frisch renoviert worden, und nun bereits für unsere Gemeinde vom 10.–12. Mai 2024 reserviert.

Weitere Informationen zur Familienfreizeit 2024 kommen im nächsten Gemeindebrief zur Passion Anfang des Jahres… doch den Termin kann man sich schon vormerken.

Diakon Timo Sentzke

Mach mit! — Neues in der und für die Jugendarbeit

Nach dem neuen, bereits am 1. Juli 2023 in Kraft getretenen neuen Kirchengesetz, sind alle Gemeinden in Finnland verpflichtet, ein Jugendgremium einzurichten. Das ist in vielen Gemeinden sicher eine kleine Herausforderung, kann aber durchaus auch als nötige Erfrischung gesehen werden — und auf jeden Fall neue Gesichtspunkte und Blickweisen in das Gemeindeleben bringen. Schon im Jahr 2019 hatte die Synode der *Finnischen Kirche* (EVL) beschlossen, dass in allen Gemeinden ein Jugendgremium gebildet werden sollte. Dies wurde nun durch das neue Kirchengesetz implementiert.

Ziel eines *Jugendgremiums* ist das Stärken des Engagements der Jugendlichen. In der Kirchenordnung sind dem Gremium besonders zwei Aufgaben gegeben: das Mitwirken in der Vorbereitung der Beschlüsse, und die Planung und Durchführung der konkreten Gemeindearbeit.

Das bedeutet im Klartext, dass die *beschließenden Gremien der Gemeinde,* der Kirchenrat und die Kirchenbevollmächtigten, bei ihrer Beschlussfassung die Meinung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen berücksichtigen müssen. Das *Jugendgremium* kann natürlich auch eigene Vorschläge hervorbringen.

Durch das Jugendgremium soll besonders die Stimme der Jugendlichen der Gemeinde, ihre Meinung und Anliegen, gehört werden.

Wichtig ist ein offenes Ohr dafür zu haben, was für unsere Jugendliche an der Gemeinschaft in der Gemeinde wichtig ist, wie die alltägliche Arbeit in einer Gemeinde gestaltet werden soll, und wie neue Jugendliche dazugeholt werden…

Jugendliche sollten die Möglichkeit haben, nach eigenem Interesse teilnehmen und mitarbeiten zu können.

Das neue Kirchengesetz beschränkt die Arbeit eines Jugendgremiums nicht nur auf die Jugendarbeit. Je nach Interesse kann das Gremium natürlich auch an allen anderen Arbeitsbereichen der Gemeinde mitwirken. Das Engagement und die christliche Identität der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen so gestärkt werden. Gehört zu werden und das Gefühl mitwirken zu können stärkt das Selbstgefühl und die Bedeutsamkeit und das Gefühl, zu irgendetwas Größerem dazu gehören zu dürfen.

Wie möchtest du mitwirken?

Denkst du, dass deine Stimme in der Gemeinde gehört wird? Ideen, Anregungen und Fragen kannst du jetzt, wenn Du willst auch anonym, auf unserer Webseite abgeben. Alle Fragen und Anregungen werden von Jugendarbeiterin Nadia Lindfors gesammelt — und wenn möglich direkt beantwortet.

Nadia Lindfors, Telefon +358 50 354 8683, E–Mail nadia.u.lindfors@evl.fi

Nyt uutta nuorisotyössä!

Nuorten vaikuttajaryhmien perustaminen on paitsi seurakuntien velvollisuus, se tuo myös kaivattua tuoreutta ja uudenlaisia näkökulmia seurakuntaelämän suunnitteluun ja toteutukseen. *Kirkolliskokous* päätti marraskuussa 2019, että seurakuntiin tulee perustaa Nuorten vaikuttajaryhmä. Päätöksen voimaantulo sidottiin uuden kirkkolain voimaantuloon.

Nuorten vaikuttajaryhmätoiminnassa on kyse nuorten osallisuuden vahvistamisesta. Nuorten vaikuttajaryhmille on kirkkojärjestyksessä määritelty kaksi tehtävää: vaikuttaa asioiden valmisteluun ja päätöksentekoon sekä osallistua seurakunnan toiminnan suunnitteluun ja toteutukseen.

Se tarkoittaa sitä, että päättäjien on otettava nuorten mielipide huomioon päätöksentekoa valmisteltaessa.

Vaikuttajaryhmä voi myös itse tehdä aloitteita esille nostettaviksi asioiksi. Vaikuttajaryhmätoiminnan kautta nuoria kuunnellaan, ja he saavat vaikuttaa yhdessä asioihin sekä kertoa oman mielipiteensä. Tärkeitä kysymyksiä onkin mikä nuoria kiinnostaa seurakuntayhteisössä, onko seurakunnassa jotain kehitettävää ja miltä seurakunta-arjen tulisi näyttää, jotta se toisi nuoria paikalle. Nuorilla tulee olla mahdollisuus olla mukana toiminnan valmistelussa ja toteutuksessa oman kiinnostuksensa ja jaksamisensa mukaan. Kirkkojärjestys ei rajoita nuorten mahdollisuutta osallistua toiminnan suunnitteluun ja toteutukseen vain nuorisotyön työalaan, vaan vaikuttajaryhmien toiminnallinen tehtävä koskee koko seurakuntaa. Tavoitteena on nuorten osallisuus ja kristillisen identiteetin vahvistuminen. Kuulluksi tuleminen vahvistaa merkityksellisyyden kokemusta ja samalla se lisää yhteisöön kuulumisen tunnetta.

Mihin haluaisit vaikuttaa? Koetko, että äänesi kuuluu seurakunnassa? Nyt voit vaikuttaa! Ideoita, aloitteita, ja kysymyksiä nuorten vaikuttajaryhmälle voit jättää nimettömästi nettisivuillamme olevalla lomakkeella. Lomakkeen vastauksia käsittelee nuorisotyönohjaaja Nadia Lindfors.

Oletko alle 29-vuotias ja haluat päästä mukaan? Ilmoittaudu Nadialle 050 354 8683.

Vaikuttajaryhmä on paikka ideoida, vaikuttaa ja toteuttaa toimintaa sekä viettää kivaa aikaa yhdessä.Nuorten vaikuttajaryhmä, joka kokoontuu säännöllisesti vuodesta 2024 alkaen, on nuorten oma ääni meidän seurakunnassamme. Kokoontumisissa jokainen voi vaikuttaa haluamiinsa asioihin ja myös nostaa esille huomioita seurakunnan toiminnasta.

Seit nunmehr 90 Jahren mit einem Bibelspruch durch das Jahr

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1. Korinther 16,14

Unter diesem Motto steht das Neue Jahr 2024. Gewählt wurde dieser Spruch als Jahreslosung schon vor vier Jahren. Die gesellschaftliche Situation oder aktuelle politische Lage oder Krisen spielen also gar keine Rolle bei der Wahl der Jahreslosung. Vielmehr will die Jahreslosung *„in besonderer Weise ermutigen, trösten, Hoffnung wecken — oder auch aufrütteln und provozieren."*

Die erste ‚offizielle' Jahreslosung war die Losung für 1934. Damals wurde sie von Mitgliedern eines sogenannten *Textplanausschusses* gewählt, und hieß:

Des Herrn Wort aber bleibet in Ewigkeit. 1. Petrus 1,25

Der Hintergrund

Was aber ist der ‚Textplanausschuss' und, welchen Hintergrund hat die ganze Idee einer Jahreslosung?

Dass es Menschen gut tut, in der Bibel zu lesen, ist kein ganz neuer Gedanke. Spätestens seit Martin Luther wird in der evangelischen Kirche viel wert darauf gelegt, dass alle Menschen die Bibel in einer für sie verständlichen Sprache lesen können. Luther hat 1522–1534 die Bibel auf Deutsch übersetzt, Carl Hildebrand von Canstein hat 1701 die erste Bibelgesellschaft der Welt gegründet und den Druck von preiswerten Bibeln ermöglicht. Dass man aber die Bibel lesen kann, heißt noch lange nicht, dass man es auch tut.

Mitte des 19. Jahrhunderts wollte ein Landpfarrer aus Kurhessen seine Konfirmand*innen dazu motivieren, täglich in der Bibel zu lesen. Um das zu erleichtern, teilte er die Bibel in kurze Abschnitte und ordnete jedem Tag einen Abschnitt zu.

1852 war dann der erste Plan für diese *tägliche Bibellese* fertig.

Die Idee stieß auf Interesse bei etlichen Werken, die ihrerseits das aktive, persönliche Bibellesen der Menschen fördern wollten. 1898 übernahm der *Reichsverband Evangelischer Jungmännerbünde* die Herausgabe eines Bibelleseplanes. 1929 schlossen sich die *Frauenhilfe,* verschiedene evangelische Jugendverbände sowie *Ausbildungsstätte der Diakonen– und Diakonissenhäuser* zu dem sogenannten ‚Textplanausschuss' zusammen. Sie gaben weiterhin den Bibelleseplan für die tägliche Bibellese heraus — und wählten aus einem der Leseabschnitte für das Jahr 1934 den Spruch aus dem 1. Petr 1,25 als Jahreslosung aus. Schon in den Jahren davor, 1930–1933 hatte es Bibelworte gegeben, die jeweils als ein Leitwort für das Jahr galten. Diese standen aber nicht mit dem Bibelleseplan im Zusammenhang — und demnach gilt 1934 als das ‚offizielle' Geburtsjahr der Jahreslosungen.

Im gleichen Jahr, 1934, fing man auch an, Monatssprüche zu veröffentlichen. Diesmal war es ein Jugendwart aus Kassel, der die Idee hatte, jeden Monat einen Bibelspruch auf ein Plakat zu drucken und überall zu verbreiten. Mitten im Kirchenkampf des sogenannten *‚Dritten Reiches'* fanden viele die Idee sehr gut und die Plakate der Monatssprüche wurden bald in einer Auflage von 500.000 gedruckt und verbreitet. Das wieder gefiel der NSDAP nicht — was zum Verbot der Verbreitung der Plakate führte. Die Idee der Monatssprüche aber blieb am Leben.

Ein Bibelleseplan

Im weiteren Verlauf zeigten noch andere Träger Interesse an der Idee eines Bibelleseplanes. So kamen nach dem Ende der Weltkriege beispielsweise evangelische Freikirchen, Bibelgesellschaften und der *Deutsche EC–Verband* dazu. 1969 erweiterte sich der Kreis, als das *Katholische Bibelwerk Stuttgart* und die *Bibelpastorale Arbeitsstelle* der damaligen DDR dazu kamen. 1970 wurde der so gewachsene *Textplanausschuss* in *‚Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen'* (ÖAB) umbenannt.

Seither wählt die ÖAB die Jahreslosung jeweils vier Jahre im voraus. Darüber hinaus wählt sie auch die Monatssprüche und erstellt weiterhin einen Bibelleseplan.

Der Bibelleseplan ist so konzipiert, dass wenn man der Vorgabe folgt, und die Leseabschnitte kontinuierlich liest, hat man in vier Jahren das *Neue Testament* und in acht Jahren das ganze *Alte Testament* durchgelesen.

Die Jahreslosung und die Monatssprüche werden gewählt, nicht gelost

Die Jahreslosung sowie die Monatssprüche werden bei der Mitgliederversammlung der ÖAB gewählt. Zur Auswahl haben alle Mitglieder je zwei Vorschläge gebracht. Welchen Kriterien die Sprüche entsprechen sollen, die überhaupt vorgeschlagen werden können, ist klar geregelt. Sie dürfen beispielsweise in den letzten zehn Jahren keine Jahreslosung und kein Monatsspruch gewesen sein; müssen aber in dem Bibelleseplan für den Zeitabschnitt vorkommen, und kurz und einprägsam sein. Nach mehreren Diskussionsrunden in Gruppen und Plenum stehen schließlich zwei Bibelsprüche zur Wahl. Der Spruch, der drei Jahre später Jahreslosung wird, muss mit einer *absoluten Mehrheit* gewählt werden. Ähnlich wird bei der Wahl der Monatssprüche verfahren.

Ein Leitwort, ein Motto, eine Orientierung für das Jahr

Was würde geschehen, wenn wir uns 2024 tatsächlich bei allen Diskussionen, Entscheidungen und Überlegungen an der Jahreslosung aus 1 Kor 16,14 orientieren würden? Würde sich etwas ändern — in unserer Vision der Gemeindearbeit, in unserem persönlichen Leben, in unserem Umgang miteinander in der Gemeinde und in der Gesellschaft? Wollen wir es ausprobieren?

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Pastorin Päivi Lukkari

- jahreslosung.net
- oeab.de

DIAKONIE

Neues Spendenprojekt: Kinder in der Ukraine

In einem Land, in dem Krieg herrscht, leiden die Kinder. Seit Frühjahr 2022 herrscht Krieg in der Ukraine. Hunderte Schulen überall im Land sind komplett zerstört worden, tausende beschädigt. Ein Teil der Schulen hat keine funktionierende Heizung, Stromausfälle verhindern den Unterricht. Schüler*innen und Lehrer*innen leiden.

Die kirchliche Auslandshilfe (Kirkon Ulkomaanapu – KUA) hat 2022 in der Ukraine ein Büro eingerichtet, um vor Ort zu helfen. Mittlerweile sind dort 50 Menschen mit Projekten beschäftigt, die den Kindern weiterhin eine Schulausbildung sowie psychosoziale Unterstützung ermöglichen wollen. Unter anderem werden in beschädigten Schulen beispielsweise Fenster wieder eingebaut und Luftschutzbunker so instand gesetzt, dass Kinder und Lehrpersonal dort während Bombendrohungen Zuflucht finden und sogar Unterricht stattfinden kann. Schulen werden mit Generatoren, Unterrichtsmaterialien und Sportgeräten versorgt. Lehrpersonal und Schulpsychologen werden geschult, damit die Kinder auch die mentale Unterstützung bekommen, die sie momentan brauchen.

Die Arbeit der KUA konzentriert sich hauptsächlich auf Tšernihiv, aber sie erreicht auch Kinder und Jugendliche in Kiowa, Sumy, Poltawa, Harkowa und auf dem Gebiet von Donetsk. Im Sommer 2022 haben 5872 Kinder und Jugendliche an den Freizeitangeboten der KUA in Tšernihiv teilgenommen. Es wurde unter anderem gespielt, erzählt und Sport gemacht, was für die Kinder nach dem schweren Frühjahr unglaublich wichtig war. Im gleichen Sommer nahmen 71 Lehrer*innen und Schulpsycholog*innen an psychosozialen Fortbildungen teil.

Bei dem Projekt in der Ukraine handelt es sich um ein gemeinsames Projekt von KUA mit den internationalen Organisationen „Rettet die Kinder“ (Pelastakaa lapset) und People in Need. Die Leitung des Projektes liegt bei KUA. Finanziert wird es durch die EU (EU Humanitarian Aid – ECHO).

Kinder in der Ukraine ist das neue Spendenprojekt unserer Gemeinde. Wir sammeln für sie die Kollekte in allen Adventsgottesdiensten im Land und entwickeln im kommenden Jahr 2024 Spendenprojekte. Privat können Sie für das Projekt zum Beispiel per MobilePay spenden. Mit unserer Spende helfen wir Kindern und Jugendlichen mitten im Krieg ihr Leben zu leben und an der Hoffnung auf eine Zukunft in Frieden festzuhalten.

Für den Diakonieausschuss der Gemeinde,
Pastorin Päivi Lukkari, E–Mail paivi.lukkari@evl.fi

Tyska evangelisk–lutherska församlingen: ‚*Kinder in der Ukraine*‘
FI91 2001 3800 5588 83
NORDEA / NDEAFIHH

■ Die Schule von Kateryna Tkachenko in Zhytomyr wurde am 4. März 2022 durch einen Raketeneinschlag zerstört. Foto von Antti Yrjönen.

■■ Auf den Internetseiten der finnischen Kirchlichen Auslandshilfe (KUA) finden sich weitere Details und Informationen på svenska, ja suomeksi.

kirkonulkomaanapu.fi/missa-tyoskentelemme/ukraina

2024 feiern wir den Weltgebetstag mit Christinnen aus Palästina: *„…durch das Band des Friedens“* Epheser 4,3

Über Länder– und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Das Länderwahl wird schon Jahre im voraus getroffen. Für 2024 könnte es nicht passender sein. Wie sehr wünschen wir uns Frieden für Palästina, Israel und ganze Region.

Der Weltgebetstag 2024 kommt aus Palästina. Unter dem Motto *„…durch das Band des Friedens“* wird er am 1. März 2024 in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten begangen.

Auch in der Deutschen Gemeinde in Helsinki feiern wir den Weltgebetstag. Dazu trifft sich bereits ab Januar das Weltgebetstagsteam. Wir üben neue Lieder, probieren Rezepte aus Palästina aus, bereiten den Gottesdienst vor und diskutieren dabei über Gott und die Welt. Wer mit dabei sein möchte, kann sich gerne bei Karin Sentzke, Telefon 040 513 8287, oder bei Pastorin Tina Meyn, E–Mail tina.meyn@evl.fi, Telefon 050 594 2485, melden.

weltgebetstag.de

Gemeinsame Verantwortung — Yhteisvastuu 2024

Im nächsten Jahr wird sich unsere Solidarität auf die Verbesserung des Lebensmanagements und der Chancen der am meisten gefährdeten jungen Menschen konzentrieren.

Junge Menschen, die einsam und von Ausgrenzung bedroht sind, sowie für die Förderung ihrer Chancen durch die HelsinkiMissio.

yhteisvastuu.fi

Tempelherren im Haus des Herrn

Um Ritter eines Tempelherren Ordens zu werden, sollte traditionell immer ein Gotteshaus in Anspruch genommen werden: ein Tempel, ein Dom, eine Kirche, eine Kapelle oder gar eine Krypta. Die Konfessionsausrichtung des Gotteshauses hat dabei keinen Bedeutung.

Tempelritter waren seit jeher gottesfürchtig und, wie von Rittern allgemeinhin prädikativ erwartet wird, ehrenhaft, tugendhaft, demütig, edel, redlich, tolerant und aufrichtig. Dieser Tradition gemäss begingen die Tempelherren–Mitglieder der Helsinkier Kommandatur ihre Admission am 23. September 2023 in unserem Gotteshaus, der Deutschen Kirche. Die *Admission* (lat. Zulassung) — in unserer Terminologie *Mitgliedsaufnahme* — ist der erste Schritt der Ritterwerdung. Der Postulant (Bewerber) legt dabei ein Gelöbnis ab, welches mit *„Gott sei mein Halt, meine Stütze“* endet. Mit diesem Postulat beginnt sozusagen eine Probezeit von einigen Monaten, die hernach mit der *Investitur* endet. Diese Investitur besiegelt den Weg zum vollwertigen Ritter mit dem Ritterschlag.

Tempelritter existieren seit dem Jahr 1118. In Finnland seit 1986. In rund 28 Ländern sind rund 6000 Mitglieder diesem internationalen Orden angeschlossen. Die *Kommandatur Helsinki* besteht seit 1989. Der internationale Bund der Tempelherren–Ritter ist samt seinen Kommandaturen eine *NGO,* dessen wichtigste Eigenschaften sind, sich humanitär und karitativ aufzustellen. Unser Leitsatz ist dem Psalm 115 entnommen:

Non nobis Domine, non nobis, sed nomini tuo da Gloriam

Nicht uns Herr, nicht uns, Deinem Namen gebührt Ehre.

Abschließend möchte ich den geschätzten Lesern nicht vorenthalten, wie, wann und warum aus mir ein *Tempelherrenritter* geworden ist, und was generell die Essenz dieses Ordens ausmacht.

Seinerzeit bin ich *gefragt, empfohlen und interviewt* worden. Und schon wurde aus mir im September 2013 ein *Postulant* und damit ein *Frater* (Bruder) in der damaligen *Admission* in Turku. Zum Ritter geschlagen wurde ich hernach ein Jahr später bei der *Investitur* in Tarto, Estland. Heute bin ich Tempelritter im Offiziersrang und seit 2018 *Zeremonienmeister.*

Eine Leidenschaft hat somit die Erfüllung gefunden. Denn das Mittelalter war schon immer eines meiner primären Interessengebiete. Deshalb habe ich auch seinerzeit (2005) eine, wie ich es immer genannt habe, kleine „Doktorarbeit“ über die Baugeschichte des Kölner Doms (ab 1248) geschrieben. Mit Opponent und Veröffentlichung in den Annalen der Forschungsloge *Minerva.*

Die Aktivitäten unserer *Helsinkier Kommandatur* sind u. A. Exkursionen in benachbarte Kommandaturen, wie zum Beispiel nach Kotka, Hämeenlinna oder Turku, Besuche in Museen (Mannerheim, Polizei), Seminare, Vorträge (Heraldik), sowie Auslandsreisen zu Ritterstätten in Portugal, Frankreich oder Malta.

1998 gründete das Concilium (der Vorstand) der Grosskommandatur eine Stiftung. Und damit sind wir bei der humanitär–karitativen Ausrichtung des Tempelherren Ritterordens. Keine Sitzung, keine Zusammenkunft, ohne die nicht eine kleine Spende („Opfergroschen“) einhergeht. Dergestalt beteiligen sich unsere Mitglieder jeden Grades an kleinen und großen Katastrophen oder an Sammlungen für die Ukraine, die *Kirchliche Auslandshilfe,* für Kriegsveteranen oder eine Kirche im Ingermanland. Und eine Schutzpatronin haben wir auch: Prinzessin Elisabeth zu Ysenburg und Büdingen in Schleswig Holstein–Sonderburg–Glücksburg.

Peter Schild

Die Deutsche Bibliothek Helsinki steht am Scheideweg

Der Vorstand des Bibliotheksvereins hat beschlossen, die Deutsche Bibliothek vorläufig zu schließen. Der Verein verfügt leider nicht mehr über liquide Mittel, das Personal und den Geschäftsbetrieb zu finanzieren.

Wir werden uns im Vorstand genau überlegen, in welche Richtung die Bibliothek zukünftig gehen kann. Sie war lange als wissenschaftliche Bibliothek bekannt, aber die Germanistik ist dramatisch verkleinert worden.

Die Deutsche Bibliothek steht am Scheideweg. Mit 142 Jahren Geschichte hat die Bibliothek viele Schätze aufzuweisen, die wir nicht einfach preisgeben können, wie zum Beispiel die Fennica–Sammlung. Dagegen kann die Abteilung Wörterbücher und Nachschlagewerke erheblich verkleinert werden.

Kinder und Jugendbücher werden immer gut gefragt. Da werden wir auf jeden Fall ansetzen, um auf lange Sicht unsere Klientel zu sichern und in die Zukunft zu investieren.

Dazu sind aber finanzielle Mittel notwendig, die in einem Volumen vorhanden sein müssen, um die Bibliotheks– und Programmarbeit mit guten Gewissen und ohne Sorge um die Liquidität ausüben zu können.

Die Räume der Bibliothek stehen für Veranstaltungen, Tagungen, Sitzungen oder ähnliches weiter zur Verfügung. Wenn Sie Bedarf haben, kontaktieren sie bitte den Vorstand. Und: schreiben sie dem Vorstand auf jeden Fall, wenn Sie eine gute Idee haben, die Bibliothek aus der Misere zu führen.

Joachim Bussian, Vorsitzender des Vorstands des Deutschen Bibliotheksvereins

■ Saksalainen kirjastoyhdistys ry
Tyska biblioteksföreningen rf
Pohjoinen Kasarminkatu 7 A, Helsinki

deutsche-bibliothek.org

INTERVIEW

„Man bekommt soviel mehr, als man gibt.“

Darf ich vostellen: unsere Kustoden Tepa und Ernst Jürgen Schreiber

Seit 2016 ist unsere Kirche auch ausserhalb der eigentlichen Touristensaison für einen zufällig Vorbeikommenden oder Ruhesuchenden werktags geöffnet. Vor 2016 musste man im Pfarramt klingeln, wenn man die Kirche besuchen wollte. Das ging natürlich, nur konnte man nicht einfach so, anonym, vorbeikommen. In den Sommermonaten wird der sog. Kustodendienst von Jugendlichen der Gemeinde übernommen.

Tepa und Ernst Jürgen Schreiber sind von Anfang an dabei gewesen und Tepa hat die Organisation der Arbeit übernommen.

– Wie hat das eigentlich angefangen?

Küster Tobias Petruzelka und Hauptpastor Matti Fischer wollten, dass man jeden Tag, jederzeit in die Kirche kann, wenn man das möchte. In November 2016, beim Kirchkaffee, wurden Leute angesprochen, ob sie wohl Interesse hätten, einen sogenannten *„Kustodendienst“* zu übernehmen. Man konnte sich in eine Liste eintragen. Tobias und Matti haben uns dann eingeladen, uns wurde gezeigt, was wir machen sollten. So einfach ging es los.

20 Namen standen ursprünglich auf der Liste, einige haben sich aber dann doch nicht weiter gemeldet… jetzt sind wir nur noch 8 Personen.

– Was gehört zum Kustodendienst?

Wir betreuen die Kirche werktags, machen die Türen auf, laden Leute ein, erzählen ihnen über die Kirche und die Gemeinde, wenn sie das wollen, oder begrüßen sie einfach und geben ihnen die Möglichkeit, die Kirche zu besuchen. In der Kirche brennen immer Kerzen.

– Und das macht ihr jeden Tag?

Nein, montags bis donnerstags sind wir oft da. Wir sind aber im Moment so wenige, nur 8, dass wir nicht jeden Tag hier sein können. Das wäre dann doch zu viel. Wenn wir mehrere wären, könnten wir natürlich öfter die Türen geöffnet halten. Wir sind von 12–17 Uhr da. Aber auch das ist nicht genau festgelegt. Wenn wir sehen, dass zum Beispiel bei schlechtem Wetter nur wenige Leute unterwegs sind, gehen wir auch einfach eher nach Hause.

– Was ist bei der Arbeit am wichtigsten? Was ist euch persönlich am Wichtigsten?

Das Wichtigste ist, dass die Kirche für jeden geöffnet ist. So viele Kirchen in Helsinki sind einfach zu. Da kommt man nicht rein. So viele Leute haben uns erzählt, dass sie im Dom, in der Uspenski–Kathedrale, in der *Alten Kirche* vor verschlossenen Türen standen.

Da ist unsere Kirche eine Ausnahme, hier sind die Türen geöffnet!

Es ist auch wirklich schön so viele wirklich nette Menschen zu treffen und mit ihnen zu reden. Fast jeder, der die Kirche besucht, möchte etwas über die Kirche als Gebäude oder unsere Gemeinde hören. Sie sind wirklich interessiert! Natürlich gibt es auch diejenigen, die in der Kirche Ruhe suchen und einfach nur eine kurze Zeit in der Kirche verweilen wollen. Besonders zur hektischen Adventszeit möchten viele auch einfach die Ruhe in der Kirche genießen. Weniger gibt es solche, die keinen Kontakt zu uns suchen und einfach nur kurz reinschauen.

Wir haben so viele schöne Gespräche mit den Leuten gehabt, so viele nette Menschen kennenlernen dürfen. Das ist wirklich das Beste. Man bekommt so auch so viel wieder zurück. Das ist eine pure Freude! Und uns macht es wirklich Spaß! Seit 2018 führen wir ein Gästebuch, wo die Leute reinschreiben können. Dort sind viele schöne Notizen und Grüße zu lesen. Bald ist auch schon das zweite Buch vollgeschrieben.

– Was hört ihr von den Besuchern?

Viele wissen, dass die Kirche eine beliebte Traukirche ist. Einige, die vor 40 oder 50 Jahren in der Kirche getraut wurden, erinnern sich noch an den Sternenhimmel im Altarraum. Der ist ja auch besonders. Einige bewundern die vielen Instrumente, die in der Kirche sind. Dann können wir über das vielseitige Musikprogramm der Gemeinde erzählen. Oft üben ja auch unsere Kantoren in der Kirche — es ist schön ihnen zuzuhören!

– Ist auch jemals etwas Unangenehmes passiert?

Eigentlich nicht. Hilflos kann man sich fühlen, wenn es zum Beispiel keine gemeinsame Sprache gibt, und man sich ganz einfach mit dem anderen nicht verständigen kann. Einmal kam eine Dame weinend in die Kirche und setzte sich allein in die zweite Bankreihe. Wir wollten natürlich nicht stören, wussten aber auch nicht ganz, wie wir uns verhalten sollten. Nach einer ganzen Weile kam sie aus dem Kirchraum lächelnd zu uns, bedankte sich fröhlich und ging aus der Kirche. Da merkten wir, dass wir unsere Aufgabe erfüllt hatten: die Frau hat in der Kirche das bekommen, was sie gebraucht hat. Das ist auch das Wichtigste.

– Kann jeder Kustode werden?

Na klar. Man braucht eigentlich nur den guten Willen, dass man das wirklich machen möchte. Man braucht nicht einmal besonders viele Sprachkenntnisse. Irgendwie kann man sich immer verständigen! Wenn man offen auf Menschen zugehen kann, sich über neue Kontakte freut, das reicht schon.

– Wenn das so einfach ist, warum seid ihr nicht mehr als 8?

Nun, der Kustodendienst ist werktags zwischen 12 und 17 Uhr, da können die, die noch im Berufsleben dabei sind oder kleine Kinder haben, natürlich nicht mitmachen. Also kommen eigentlich hauptsächlich Rentner in Frage. Aber vielleicht scheuen sich Rentner davor, sich so fest zu verpflichten? Aber man kann ja auch nur einmal im Monat kommen. Und wenn 5 Stunden am Stück zu lang scheinen, kann man den Job ja auch noch teilen. Daran soll es nicht scheitern! Und einen Parkplatz im Gemeindehof bekommt man meistens auch.

– Bekommt ihr von den Gemeindemitarbeitern genügend Unterstützung?

Ja, Küster Tobias hält uns immer auf dem Laufenden, was so in der Kirche und in der Gemeinde abläuft. In der Gruppe der Kustoden treffen wir uns mindestens einmal im Jahr und können uns bei solchen Gelegenheiten gut austauschen. Tobias hat uns gezeigt, wie alles läuft, jetzt leite ich die neuen Interessierten in den Kustodendienst ein. Wir bekommen alles, was wir brauchen.

Herzlichen Dank, liebe Tepa, für dieses Gespräch!

Es hält frisch, wenn man sich in der Gemeinde engagiert!

■ Wer sich für die Arbeit als Kustode interessiert, kann sich im Gemeindesekretariat bei Anne melden, Telefon 050 532 1975, E–Mail anne.breiling@evl.fi, und auch direkt bei Tepa Schreiber, Telefon +358 40 833 4263, E–Mail kustoden@deutschegemeinde.fi

Das Interview mit den beiden hat Anne Breiling im November 2023 in der Kirche geführt.

Medienkompetenz: Betreutes Denken

Sowohl in unserem *Männerkreis* als auch im *Club Salon Crustum* in der Deutschen Bibliothek haben der Ex–Journalist Peter Schild und der Verehrer des ‚Clubs der klaren Worte' Christian Bauriedl auf Wunsch zwei Monate lang an einem Referat gearbeitet und recherchiert, das rege Diskussion und teilweise erbauliche Kontroversen ausgelöst hat.

Thema sind die Medien und ihre Konsumenten, sprich Leser und Hörer gewesen.

Medien sind alles das, was uns öffentlich, optisch und akustisch vermittelt wird: Radio, TV, Zeitungen, soziale Medien, Talkshows, Werbung usw.

Aufgabe der Medien ist, uns einerseits Wissen zu vermitteln. Zahlen, Daten, Fakten, Dokumentationen werden dargeboten wie auch Ansichten, Meinungen oder Einschätzungen. Immer agieren im Hintergrund Sachverständige, Wissenschaftler, Philosophen, Korrespondenten und Andersdenkende.

Andererseits obliegt es den Kompetenzen der Medien, zu beinflussen, in eine Richtung zu lenken, oder aber auch Verwirrung zu stiften, Angst aufkommen zu lassen. Auch Schweigen und Weglassen ist gern angewendete Praxis. Medien arbeiten mit Vorliebe mit schönen oder weinenden Frauen, mit kleinen Kindern oder Katzenbabys. Sie wollen unsere Gefühle in Wallung bringen.

Um die Kompetenzen der Medien jedoch geht es uns nicht, sondern um die Kompetenzen derer, die Medien konsumieren und verarbeiten müssen oder wollen. Unsere zweimonatigen Recherchen haben am Ende ein trauriges, wenn nicht schockierendes Resultat ans Tageslicht gebracht. Medien manipulieren, retuschieren, kaschieren, plagiatieren, dass nur die Wände so wackeln.

Der grammatikalische Konjunktiv wird vor lauter Unsicherheit den Texten beigemischt — es könnte ja so sein, man würde, es sollte, jemand werde, es käme usw.

Unser Referat war unterteilt in zehn verschiedene Medienressorts. Zum Beispiel: wem gehören die Medien, die Pandemie, Wikipedia, Ukraine, alternative Medien, Finnlands Medien, Deutschlands Medien et cetera.

Unser Slogan hieß: *„Urteilen sie selbst."* Wir haben keine persönlichen Einschätzungen eingeblendet. Wir haben die Zuhörer und Zuschauer selbst entscheiden lassen. Doch sie sassen hernach zwischen zwei Stühlen, genau wie wir auch.

Aber das Publikum hat einmal mehr gesehen und gehört, dass alles mindestens zwei Seiten hat. Haben vielleicht konstatiert, alles kritischer zu lesen und zu hören und vieles erstmal prinzipiell infrage zu stellen.

Eines unserer Mottos: *„Glaube nicht alles, was du denkst."*

Jedes Ressort wurde seziert, aufgelöst bis in seine DNA, Gegendarstellungen erstellt, in gut und schlecht geteilt, in schwarz und weiss dargestellt. Ein Thema, zwei Darstellungen — einmal genommen aus dem Mainstream und einmal aus Alternativ–Medien. Einmal von einem Mediakonzern-geschädigten Journalisten, und einmal von einem freien Journalisten. Die jeweiligen Einschätzungen waren einseitig katastrophal. Da sitzen doch wahrhaftig Redakteure in ihrer Redaktion und suchen tagaus tagein acht Stunden lang IM NETZ nach Fakten für einen Lagebericht von der Front — ohne jemals selbst vor Ort gewesen zu sein. Als Quellenangabe nennt man dann **„Das Netz".** Das geht tatsächlich aus einem Video–Interview hervor.

Wir hatten reichlich Unterlagen in Form von Schrift, Bild und Video als „Beweismaterial" für eine heute so genannte toxische Medienlandschaft.

Aber wir haben auch einen Trostpreis für uns errungen: Christian liest heute nur noch unverfängliche Speiserezepte in den Zeitungen und ich lese ohne etwas infrage zu stellen unsere Gemeindezeitschrift. Beide Medien sind wenigstens ehrlich.

Peter Schild

FILMABEND

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe… Film ab!

Das ganze Jahr über zeigen wir wieder rund einmal im Monat einen deutschsprachigen Film im Gemeindesaal.

In Zusammenarbeit mit dem Goethe–Institut Finnland werden wir eine Auswahl präsentieren — und nehmen in 2024 die Jahreslosung in den Mittelpunkt… *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe*.

Zehn deutschsprachige Filme zum Thema. In allen in diesem Jahr ausgewählten Filmen geht es auf ganz unterschiedliche Weise um das *liebe Tun*.

Einmal im Monat an einem Donnerstag um 19 Uhr im Gemeindesaal in Helsinki, Unioninkatu 1. Alle Filme sind mit englischen Untertiteln versehen. Wir werden wie üblich zu den Filmen Getränke und kleine Speisen anbieten und immer auch über das Gezeigte ins Gespräch kommen können.

Goethe-Institut Finnland ja Saksalainen seurakunta esittävät valikoiman Saksan evankelis-luterilaisen kirkon vuosittaisen tunnuslauseen *„Kaikki, minkä teette, tehkää rakastavin mielin!“* -aiheisia elokuvia. Kaikissa elokuvissa käsitellään teemaa rakkaus hyvin eri tavoin. Elokuvat esitetään saksalaisen seurakunnan tiloissa Unioninkatu 1. Elokuvat ovat saksankielisiä, tekstitys englanniksi.

Lämpimästi tervetuloa!

GEMEINDE FRAGT DIE PASTORIN

Die Gemeinde fragt… die Pastorinnen antworten

In dieser Reihe wollen wir Euch die Gelegenheit geben, eure Fragen über Glauben und Kirche zu stellen. Die Pastorinnen wollen sie dann nach ihren Möglichkeiten beantworten. Schickt uns eure Fragen per E–Mail oder Telefon. Wir sind gespannt!

In der heutigen Ausgabe beantwortet Päivi eine Frage von Max, der die Vorbereitung des Gottesdienstes in den Mittelpunkt stellt:

Wie lange dauert es, einen Gottesdienst vorzubereiten?

Das ist ja eine spannende Frage! Danke dafür!

Es ist nicht ganz einfach, genaue Zeitangaben zu machen. Es hängt unter anderem davon ab, um was für einen Gottesdienst es sich handelt. Und natürlich hängt es auch von der Pfarrerin, dem Pfarrer ab, wie lange man zum Beispiel an einer Predigt schreibt. Ich kann nur von mir erzählen.

Bevor ich über die Gottesdienstvorbereitung erzähle, noch ein paar Hintergrundinformationen: Jeder Gottesdienst besteht aus zweierlei Elementen: aus solchen, die immer gleich bleiben und aus solchen, die jeden Sonntag unterschiedlich sind.

Gleichbleibende Elemente sind der Ablauf des Gottesdienstes, also die Reihenfolge, wie ein Gottesdienst abläuft, Glaubensbekenntnis, Vaterunser und Segen sowie die sogenannten liturgischen Gesänge (Kyrie und Gloria, Gesänge beim Abendmahl). Das Handbuch der Gottesdienstvorbereitung heißt „Gottesdienstbuch“ und dort kann man das alles nachlesen.

Wechselnde Elemente sind die biblischen Texte, die Lieder und die Gebete sowie die Predigt. Bei diesen wechselnden Elementen wiederum gibt es sowohl solche, die vorgegeben sind und im Gottesdienstbuch nachgeschlagen werden können, als auch solche, die der Pfarrer / die Pfarrerin selbst vorbereitet. Im Gottesdienstbuch sind alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres aufgelistet. Zu jedem Sonn- und Feiertag ist eine Geschichte aus einem der Evangelien ausgesucht. Das Evangelium gibt das Thema des Gottesdienstes an und es wird im Gottesdienst immer vorgelesen. Neben dem Evangelium stehen zu jedem Sonn- und Feiertag ein weiterer Text aus dem Neuen und einer aus dem Alten Testament sowie drei weitere biblische Texte zur Auswahl. Darüber hinaus findet man noch einen Psalm für die Woche sowie Vorschläge für das Tagesgebet und das Wochenlied.

Über welchen der sechs Texte gepredigt werden soll, ist ebenfalls festgelegt – aber ich denke, dieses System zu erläutern wäre ein eigenes Thema.

Nun zur Gottesdienstvorbereitung

Sie beginnt damit, dass ich schaue, ob es sich um einen Gottesdienst mit oder ohne Abendmahl handelt und nehme den entsprechenden vorgegebenen Ablauf. Dann schaue ich nach dem Thema und den Texten, die für den Tag vorgesehen sind und entscheide, welcher Text neben dem Evangelium vorgelesen werden soll und über welchen Text ich predigen werde. Neben dem Gottesdienstbuch benutze ich gern die Internetseite www.kirchenjahr-evangelisch.de .

Wenn der Gottesdienst in unserer Kirche mit unserer Kantorin stattfindet, schicke ich ihr die Texte, damit sie sich über passende Musik Gedanken machen kann. Ich suche nach Liedern, die zu den Texten passen und gemeinsam mit der Kantorin legen wir die Lieder fest. Findet der Gottesdienst irgendwo auf dem Lande statt, sind es immer unterschiedliche Kantor*innen, die unsere deutschen Lieder auch nicht unbedingt kennen. Dann suche ich die Lieder aus, und schicke den geplanten Ablauf mit den Texten und Liedern dem Kantor/ der Kantorin ca. eine Woche vor dem Gottesdienst.

Jetzt stehen der Ablauf des Gottesdienstes, die Texte und die Lieder fest und ich habe ungefähr eine Stunde gebraucht.

Spätestens eine Woche vor dem

Gottesdienst fange ich an, den Predigttext immer wieder durchzulesen. Ich lese ihn in verschiedenen Sprachen und Übersetzungen – auf Griechisch, Deutsch Luther 2017 und BasisBibel, Finnisch Kirkkoraamattu 92 und UT2020. Ich halte alles fest, was mir zu dem Text einfällt – Fragen und Ideen zum Beispiel. Ich lese, was andere Theologen über den Text geschrieben haben, und wenn ich etwas im Text nicht verstehe, versuche ich es für mich zu klären. Ich frage mich, wie mich der Text anspricht. Ich stelle mir Menschen vor, mit denen ich mich in letzter Zeit unterhalten habe und überlege, welche Fragen sie an den Text hätten und was der Text für sie zu sagen hätte. Das begleitet mich über mehrere Tage – im Zug und im Auto, beim Kochen und beim Einkaufen… es ist schwer zu sagen, wie viel Zeit das ist. 1-3 Stunden vielleicht… Irgendwann in der Woche schreibe ich einen ersten Predigtentwurf. Manchmal schreibe ich ihn am nächsten Tag komplett um, manchmal arbeite ich daran nur ein wenig weiter. Manchmal brauche ich nur einige Stunden, um eine Predigt zu schreiben. Manchmal gibt es Texte, mit denen ich mich viel länger beschäftigen muss oder Situationen, in denen ich lange vor dem weißen Bildschirm sitze. Für die Predigt brauche ich also vielleicht 3-6 Stunden…

Danach schreibe ich die noch fehlenden Teile des Gottesdienstes: die Begrüßung, bei der das Thema des Tages schon mal erwähnt wird; das Sündenbekenntnis mit dem Gnadenspruch und die Fürbitten. Bei einem Abendmahlsgottesdienst kommt noch das Abendmahlsgebet hinzu. Dazu gibt es Vorlagen, aber es ist wichtig, aus den Möglichkeiten das auszusuchen, was zur Kirchenjahreszeit und zu den Themen des Gottesdienstes passt. Also insgesamt nochmal ca. 1 Stunde.

Und dann gibt es natürlich verschiedene Anlässe, an denen besondere Gottesdienste gefeiert werden, zum Beispiel Familien- oder Jugendgottesdienste; oder Gartengottesdienst, Erntedank, unterschiedliche Festgottesdienste. Diese werden meistens zusammen mit einem Team vorbereitet. Das Team trifft sich mindestens einmal, meistens öfter, um Ideen für den Gottesdienst zu entwickeln. Manchmal muss man auch etwas basteln oder ein kleines Vorspiel üben… das sind dann schnell nochmal 4-8 Stunden mehr.

Wie lange dauert es also, einen Gottesdienst vorzubereiten? Durchschnittlich 8–10 Stunden, bei besonderen Gottesdiensten 12–16 Stunden.

Pastorin Päivi Lukkari

kirchenjahr-evangelisch.de

Kollektenzwecke im Winter

Sonntag 3. Dezember, *1. Advent:* Für die Arbeit mit Kindern; über die Finnische Missionsgesellschaft.

Sonntag 10. Dezember, *2. Advent:* Für die Freizeitheimarbeit mit Erwachsenen mit geistiger Behinderung; über die Organisation FDUV, Verein für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung in Finnland.

Sonntag 17. Dezember, *3. Advent:* Für den Diakoniefonds der Finnischen Kirche.

Sonntag 24. Dezember, *4. Advent und Heiligabend:* Für die Arbeit mit Flüchtlingen; über die Kirchliche Auslandshilfe (KUA).

Montag 25. Dezember, *Erster Weihnachtstag:* Für die Arbeit mit Menschen mit Kriegs– oder Foltertrauma; über die Stiftung Diakonieanstalt in Helsinki.

Dienstag 26. Dezember, *Zweiter Weihnachtstag:* Für die Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit, der Andachtsprogramme in Radio und TV, der Seelsorgearbeit und Entwicklungsarbeit in den sozialen Medien; über die Zentrale der Schwedischsprachigen Arbeit der Finnischen Kirche.

Sonntag 31. Dezember 2023, *Altjahresabend:* Für die Arbeit mit Opfern des Menschenhandels; über die Organisation *Elpida r.f.*

Samstag 6. Januar, *Epiphanias:* Für die Gemeindearbeit mit den Partnergemeinden; über die Finnische Missionsgesellschaft.

Sonntag 7. Januar, *Erster Sonntag nach dem Epiphaniasfest:* Für die Arbeit im Schulungshaus des Bistums, für das Organisieren der Kirchentage für Jugendliche, der Werteakademie und Kurzfortbildungen; über die Lärkkulla–Stiftung.

Sonntag 14. Januar, *Zweiter Sonntag nach Epiphanias:* Für die Kirchliche Arbeit mit Finnen im Ausland und die internationale Diakonie in finnischen Häfen; über die Finnische Seemannskirche.

Sonntag 21. Januar, *Dritter Sonntag nach Epiphanias:* Für die Arbeit des Ökumenischen Rates in Finnland.

Sonntag 28. Januar, *Letzter Sonntag nach Epiphanias:* Für die Stärkung der Lesefähigkeiten der Frauen in Afrika; über die Finnische Bibelgesellschaft.

Sonntag 4. Februar, *Sexagesimä:* Für die Spendensammlung ‚Gemeinsame Verantwortung'.

Sonntag 11. Februar, *Estomihi, laskiaissunnuntai:* Für den Ausländischen Katastropfenfonds der Kirchlichen Auslandshilfe *(Kirkon Ulkomaanapu KUA)*.

Mittwoch 14. Februar, *Aschermittwoch:* Für die Jugendarbeit.

Gott segne Geber, Empfänger und den Gebrauch, der von diesen Gaben gemacht wird.

Kalender der Veranstaltungen vom ersten Advent bis hin zum Aschermittwoch

Die Deutsche Kirche in Helsinki ist **werktags von 12–17 Uhr** geöffnet.

HELSINKI

Sa 2.12. 11–16 Uhr Weihnachtsbasar in der Deutschen Schule Helsinki (DSH)

So 3.12. 11 Uhr **Familiengottesdienst** *zum Ersten Advent* (Päivi Lukkari) mit Kindergarten; anschließend Adventskaffee und Basar im Gemeindehaus;
17 Uhr Konzert *‚Pergolesi Stabat Mater‘,* Sibelius Akademie, Studenten von SIBA, siehe Seite 20

Mo 4.12. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Uhr Yoga im Gemeindesaal;
17 Uhr Frauentreff, siehe Seite 4

Di 5.12. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor;
18 Uhr Konzert der Musikschule der Deutschen Schule Helsinki, siehe Seite 20

Do 7.12. 16 Uhr Krippenspielprobe

Fr 8.12. 19 Uhr Konzert: IDUN kuoro, siehe Seite 20

Sa 9.12. 16 und 18 Uhr Konzerte Eviva kören, siehe Seite 20

So 10.12. 11 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** *zum Zweiten Advent* (Tina Meyn)

Mo 11.12. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Uhr Yoga im Gemeindesaal

Di 12.12. 12.15 Uhr Bastelkreis, Seite 4
19 Uhr Weihnachtskonzert der Gemeindemusiker, Seite 20

Mi 13.12. 14–16.30 Uhr Offenes Gemeinde–haus für Jugendliche;
17.30 Uhr Kerzenentzünden mit **Lichterandacht** auf dem Deutschen Soldatenfriedhof in Honkanummi, siehe Seite 4;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 14.12. 16 Uhr Krippenspielprobe;
19 Uhr Konzert Dimus kuoro

Fr 15.12. 19 Uhr Konzert KYL kuoro

Sa 16.12. 17 Uhr Konzert Naiskuoro Helmi, siehe Seite 21

So 17.12. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Dritten Advent* (Tina Meyn);
16.30 Uhr Adventskaffee für Senioren, siehe Seite 5;
18 Uhr Singen der Schönsten Advents– und Weihnachtslieder in Helsinki, siehe Seite 21

Di 19.12. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor

Mi 20.12. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 21.12. 14 Uhr Adventskaffee im Seniorenwohnheim, siehe Seite 5

Fr 22.12. 18 Uhr Männerkreis

So 24.12. *Vierter Advent*
14 Uhr **Familiengottesdienst** mit Krippenspiel *zum Heiligabend* (Tina Meyn);
16 Uhr Christvesper (Tina Meyn)
Beginn der Weihnachtszeit

Mo 25.12. 12 Uhr **Gottesdienst** *zum Ersten Weihnachtstag* (Hans–Christian Daniel)

Di 26.12. 11.30 Uhr **Gottesdienst** *zum 2. Weihnachtstag* im Seniorenwohnheim (Päivi Lukkari)

So 31.12. 11.30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** *zum Altjahrsabend* im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi (Päivi Lukkari);
16 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** *zum Altjahresabend* (Päivi Lukkari)

Sa 6.1. 18 Uhr Konzert Utopia–Chor mit Andrew Lawrence–King, Seite 21

So 7.1. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Ersten Sonntag nach Epiphanias* (Tina Meyn)

Mo 8.1. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Uhr Yoga im Gemeindesaal;
17 Uhr Frauentreff

Di 9.1. 11 Uhr Bastelkreis;
18.30 Uhr Männerkreis

Mi 10.1. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor;
19 Uhr Treffen via TEAMS, Seite 5

So 14.1. 11 Uhr **Musikalischer Gottesdienst** *zum 2. Sonntag nach Epiphanias* (Tina Meyn), und **Kinderkirche;** anschließend Neujahrsempfang im Gemeindehaus, siehe Seite 2

Mo 15.1. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15 Uhr Yoga im Gemeindesaal

Di 16.1. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor

Mi 17.1. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Sa 20.1. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi (Päivi Lukkari)); im Anschluss herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen

So 21.1. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Dritten Sonntag nach Epiphanias* (Päivi Lukkari); **Kinderkirche;** 16 und 19 Uhr Konzerte mit Meriheini Luoto, siehe Seite 21

Mo 22.1. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Uhr Yoga im Gemeindesaal

Di 23.1. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor

Mi 24.1. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 25.1. 18 Uhr **Taizé–Andacht;**
19 Uhr Filmabend

Sa 27.1. 17 Uhr Konzert zum Holocaust–Gedenktag: Jenny Liebkind und *SHEINE ITE,* Seite 21

So 28.1. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Vierten Sonntag nach Epiphanias* (Tina Meyn)

Mo 29.1. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Yoga im Gemeindesaal

Di 30.1. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor

Mi 31.1. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

So 4.2. 11 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** *zum Fünften Sonntag nach Epiphanias* (Tina Meyn);

Mo 5.2. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Uhr Yoga im Gemeindesaal;
17 Uhr Frauentreff

Di 6.2. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor

Mi 7.2. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Sa 10.2. 10–15 Uhr Konfirmanden–Nachmittag

So 11.2. *Laskiainen*
11 Uhr **Familiengottesdienst** *zum Sechsten Sonntag nach Epiphanias* (Tina Meyn); **Kindergottesdienst**

Mo 12.2. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Uhr Yoga im Gemeindesaal

Di 13.2. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor;
19 Uhr Konzert mit Markku Luolajan–Mikkola, Seite 21

Mi 14.2. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18 Uhr **Andacht** *zum Aschermittwoch* (Tina Meyn);
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Sa 17.2. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim (Päivi Lukkari); im Anschluss herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen

So 18.2. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Ersten Sonntag in der Passionszeit* (Päivi Lukkari)

Mo 19.2. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Uhr Yoga im Gemeindesaal

Di 20.2. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor

Mi 21.2. 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Fr 23.2. 18.30 Uhr Männerkreis

So 25.2. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Zweiten Sonntag in der Passionszeit* (Tina Meyn)

Mo 26.2. 10 Uhr Krabbelgruppe;
15.30 Uhr Yoga im Gemeindesaal

Di 27.2. 11 Uhr Bastelkreis;
18 Uhr Posaunenchor

Mi 28.2. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche;
18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 29.2. 18 Uhr **Taizé–Andacht;**
19 Uhr Filmabend

WEITERE TREFFPUNKTE

JOENSUU

Fr 8.12. 18 Uhr **Familiengottesdienst** *zur Adventszeit* in der Kirche, Pielisensuun kirkko, Huvilakatu 8b; anschließend Weihnachtsfeier

Fr 9.2. 17–18 Uhr Gesprächsabend *„Laskiaissunnuntai, Rosenmontag, Laskiaistiistai, Fasching, Aschermittwoch — warum feiern wir, und wie?“*;
18–21 Uhr Faschingsveranstaltung mit Familien in der *Nuorten Naisten Kristillinen Yhdistys*, NNKY, Malmikatu 2, 80100 Joensuu

JYVÄSKYLÄ

Sa 9.12. 14 Uhr **Adventsgottesdienst** in der Kirche, Kortepohjan kirkko, Isännäntie 4, 40740 Jyväskylä

Fr 26.1. 18 Uhr Gesprächsabend im Äijälän talo, Äijälänkuja 6, 40420 Jyväskylä: *„Weiberfastnacht, Laskiaissunnuntai, Rosenmontag, Laskiaistiistai, Fasching, Aschermittwoch — warum feiern wir, und wie?“*

KOKKOLA • KARLEBY

Di 12.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** im Missionscafé *(Lähetyssoppi)* im Gemeindezentrum, Läntinen kirkkokatu 19, 67100 Kokkola

KOTKA

Fr 1.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** in der Kirche, Langinkosken kirkko, Langinkoskentie, 48400 Kotka

KOUVOLA

Sa 2.12. 14 Uhr *Schönste Advents– und Weihnachtslieder* mit **Andacht,** Käpylän kirkko, Käpylänkatu 39, 45200 Kouvola

LAHTI • LAHTIS

Sa 2.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** in der Kirche von Mukkula, Mukkulan kirkko, Kilpiäistentie 1, 15240 Lahti

Sa 10.2. 15 Uhr **Gottesdienst** *zur Fastnacht* in der Kirche Launeen kirkko, Tapparakatu 22, 15111 Lahti; im Anschluss Kirchkaffee und Gespräch über unsere Traditionen *„Laskiainen, Fasching, Rosenmontag, Aschermittwoch…“*

LAPPEENRANTA • VILLMANSTRAND

So 3.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** in der Kirche, Sammonlahden kirkko, Hietakallionkatu 7, Lappeenranta

MIKKELI • S:T MICHEL

Mo 4.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** im Gemeindehaus, Kirkonmäen seurakuntatalo, Otavankatu 9, 50100 Mikkeli

OULU • ULEÅBORG

Mo 11.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** in der Kirche, Pyhän Kolminaisuuden kirkko, Piriläntie 190, 90440 Kempele

Sa 27.1. Gespräch und Faschingsfeier mit Familien: *„Weiberfastnacht, Laskiaissunnuntai, Rosenmontag, Laskiaistiistai, Fasching, Aschermittwoch — warum feiern wir, und wie?“* … genaueres zu Ort und Zeit später auf unseren Webseiten und per E–Mail

PIETARSAARI • JAKOBSTAD

Mi 20.12. 19 Uhr *Schönste Advents– und Weihnachtslieder* mit **Andacht,** Ebba Brahe Esplanaden 2

PORI • BJÖRNEBORG

Di 19.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** in der Kirche, Teljän kirkko, Koivistonpuistikko 50, 28130 Pori

RIIHIMÄKI

Di 5.12. 18 Uhr *Schönste Advents– und Weihnachtslieder,* Riihimäen keskuskirkko, Hämeenkatu 5, 11100 Riihimäki

ROVANIEMI

So 10.12. 16 Uhr **Adventsgottesdienst** mit Krippenspiel in der Kapelle, Korkalovaaran kappeli, Vaaranlammentie 3, Rovaniemi

So 28.1. Gesprächsabend und Faschingsfeier: *„Laskiaissunnuntai, Rosenmontag, Laskiaistiistai, Fasching, Aschermittwoch — warum feiern wir, und wie?“* … genaueres zu Ort und Zeit später auf unseren Webseiten und per E–Mail

SALO

Sa 16.12. 11 Uhr **Adventsgottesdienst** in der Kapelle des Gemeindehauses, Torikatu 6, Salo

SAVONLINNA • NYSLOTT

Do 7.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** im Gemeindehaus, Seurakuntatalon kappelikahvio, Väinönkatu 2–3, 57100 Savonlinna

Do 8.2. 18 Uhr Gesprächsabend und Faschingsfeier: *„Laskiaissunnuntai, Rosenmontag, Laskiaistiistai, Fasching, Aschermittwoch — warum feiern wir, und wie?“;* Im Anschluss feiern wir Fasching! … genaueres zu Ort und Zeit später auf unseren Webseiten und per E–Mail

TAMPERE • TAMMERFORS

So 17.12. 15 Uhr *Schönste Advents– und Weihnachtslieder* mit **Andacht** im Dom von Tampere, Tuomiokirkonkatu 3b, Tampere

So 7.1. 15 Uhr **Gottesdienst** *zum Jahresanfang* im Gemeindehaus Pyynikki, Kisakentänkatu 18

So 11.2. 15 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** im Gemeindehaus Pyynikki, Kisakentänkatu 18, 33200 Tampere

TURKU • ÅBO

So 3.12. 16 Uhr Adventscafé mit weihnachtlichem Gebäck, Kerzenschein und guten Gesprächen mit unserem Diakon Timo Sentzke

Di 5.12. 17 Uhr Nikolausfeier im Gemeindezentrum, Kaskenkatu 1

So 10.12. 15 Uhr Adventscafé mit weihnachtlichem Gebäck, Kerzenschein und weihnachtlicher Musik von jungen Künstlerinnen und Künstlern

Sa 16.12. 14 Uhr Singen der Schönsten Advents– und Weihnachtslieder im Dom, Tuomiokirkonkatu 1; im Anschluss Übernachtung der Jugendlichen in der Kaskenkatu

Mi 20.12. 18 Uhr Gemeindeabend mit Weihnachtsgeschichten

Mo 25.12. 14.30 Uhr **Weihnachtsgottesdienst** in der Scharfschützenkapelle im Dom, Tuomiokirkonkatu 1

Do 18.1. 18 Uhr Gemeindeabend mit Päivi Lukkari: *„Ich glaube an die heilige christliche Kirche… oder?“*

So 28.1. 14.30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** (Tina Meyn) in der Scharfschützenkapelle im Dom, Tuomiokirkonkatu 1; im Anschluss Kirchkaffee in der Kaskenkatu 1

Do 15.2. 18 Uhr Gemeindeabend: *„Laskiaissunnuntai, Rosenmontag, Laskiaistiistai, Fasching, Aschermittwoch — warum feiern wir, und wie?“*

So 25.2. 14.30 Uhr **Gottesdienst** in der Scharfschützenkapelle im Dom; im Anschluss Kirchkaffee in der Kaskenkatu 1

VAASA • VASA

Mi 13.12. 18 Uhr **Adventsgottesdienst** in der Kirche, Palosaaren kirkko, Kapteeninkatu 14-16, Vaasa — zu diesem Adventsgottesdienst sind auch alle Interessierten aus Seinäjoki herzlich eingeladen!

Pastorin Päivi Lukkari übernimmt seit diesem Herbst alle Termine des Reisepastors, und freut sich, uns kennenzulernen. Der Veranstaltungskalender im Internet wird zu allen Terminen an weiteren Treffpunkten im ganzen Land laufend aktualisiert.

… meldet Euch bei mir!

Pastorin Päivi Lukkari,
Telefon +358 40 540 8504,
E–Mail paivi.lukkari@evl.fi

deutschegemeinde.fi/treffpunkte

Nesttage, Raunächte und Stierwochen — über finnische und deutsche Volkstraditionen

‚Nesttage – pesäpäivät‘ … das klingt schön. In der kalten, dunklen Jahreszeit klingen dies nach einem gemütlichen Sofa, nach Kerzenschein und kuscheliger Decke. Nach einem Nest der Geborgenheit, in den man sich nach der Geschäftigkeit der Adventszeit und vor den Mühen des neuen Jahres zurückziehen darf.

Man sehnt sich nach Ruhe, denn das Alltagsleben ist hektisch.

Ursprünglich waren es gar nicht Menschen, die sich an den sogenannten *„Nesttagen“* in ein Nest zurückzogen, sondern die Sonne. Man dachte, die Sonne zieht sich zweimal im Jahr in ihr Nest zurück: wenn die Tage am längsten und wenn sie am kürzesten sind… um den 22. Juni, und um den 22. Dezember herum. Gedacht wurde, dass sich die Sonne für drei Tage in ihr Nest zurückzieht und dort ausharrt. Nach diesen Tagen beginnt sie von Neuem ihre Wanderung — im Sommer wurden die Tage allmählich kürzer, im Winter wieder länger.

Solche besonderen Naturereignisse mussten interpretiert werden. An den Nesttagen im Sommer ging es darum, eine möglichst gute Ernte oder eine gute Wahl bei der Partnersuche zu bekommen. Im Winter dachte man, dass man am Wetter der Nesttage das Wetter im kommenden Sommer vorhersagen konnte.

Man dachte beispielsweise, dass das Wetter drei Tage vor den Nesttagen dem Wetter im weiteren Juni, an den Nesttagen selbst dem Wetter im Juli, und das Wetter der drei darauffolgenden Tage dem Wetter im August entsprach. Und war es neblig, drohte der Sommer verregnet zu werden; kam die Sonne wenigstens kurz mal durch, so durfte man auf gutes Wetter im Sommer hoffen.

Doch war es auch wichtig zu wissen, wie man sich an diesen besonderen Tagen verhalten sollte. Im Sommer dachte man, dass an jenen Nesttagen jegliche bösen Geister freie Bahn hatten. Man musste sie mit Feuer und viel Krach erschrecken, um von ihren Quälereien im kommenden Jahr verschont zu bleiben. Deshalb wurde am *Johannisfest* großes Feuer angezündet, viel getrunken und laut gefeiert.

Im Winter wiederum dachte man, dass wenn die Sonne in ihrem Winternest steckt, schlafen auch die bösen Geister und gefährlichen Tiere wie die Bären am tiefsten. Man musste vorsichtig und leise sein, um sie nicht zu wecken. Deshalb durfte man beispielsweise *nicht* Holz hacken. Denn würde der Bär geweckt werden, würde er im kommenden Sommer als Rache die Kälber töten.

Und die *„Raunächte“* — oder auch *„Rauchnächte“* — sind die deutsche Variante dieser Tradition. Je nach Region zählt man drei oder sogar zwölf *Raunächte.* Sie beginnen meist in der Nacht auf den *Thomastag* (20./21. Dezember) oder in der Christnacht (24./25. Dezember), und enden entweder am *Silvester* oder am *Dreikönigstag.* Der Bedeutung nach haben sie große Ähnlichkeit mit den finnischen „Nesttagen“: es waren stürmische Nächte mitten im Winter um die Sonnenwende. Stürmisch, weil in ihnen die wilden Dämonen frei herumtobten.

Die Herkunft des Wortes ‚Raunacht‘, ‚Rauhnacht‘ und ‚Rauchnacht‘ ist unklar. Einige Forscher meinen, es käme aus dem mittelhochdeutschen Wort *rûch ‚haarig‘,* das auf die in Pelz gekleideten Dämonen hinweisen würde. Eine andere, ebenso alte Erklärung, leitet das Wort aus dem schützenden Brauch, die Ställe mit Weihrauch zu beräuchern. Damit sollten die bösen Geister vertrieben und das Vieh im kommenden Jahr geschützt werden. Um die Geister zu vertreiben wurde und wird in vielen Regionen auch besonders viel Lärm erzeugt — darauf gehen die Traditionen des Böllerns und Silvesterfeuerwerks sowie etwa das *Rummelpottlaufen* in Norddeutschland zurück. In Regionen, in denen man zwölf Raunächte zählte, lautet die Bauernregel, dass diese 12 Nächte für das Wetter der kommenden 12 Monate bestimmend wären.

Die *„Stierwochen“* beginnen nach dem Fest der *Heiligen Drei Könige.* Der Name weist darauf, dass nach den vielen Feiertagen der Weihnachtsfestzeit, die bis zum 6. Januar dauert, viele Wochen ohne Feste folgen. Die Stierwochen erstrecken sich bis hin zum Sonntag vor dem Aschermittwoch *(laskiainen)* — oder sogar bis zum *Tag der Maria* inmitten der *Passionszeit.* Den Namen haben diese Wochen wohl dort bekommen, wo Stiere in der Land– und Forstwirtschaft für schwere Arbeit genutzt wurden. Traditionell wurden in diesen Wochen im Januar–Februar Bäume gefällt, weil die Wetter– und Schneeverhältnisse es ermöglichten, die Stämme aus dem Wald zu fahren. Die Tage, an denen man Zeit hatte, mit Pferden und Schlitten zur Kirche zu fahren oder Verwandte zu besuchen waren vorbei. Die ‚Stierwochen‘ waren Wochen voll fleißiger, harter Arbeit.

Und heute, was machen wir?

Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Ruhe zu finden. Wir sprechen von einer *Work–Life–Balance,* und davon, wie wichtig es ist, die Arbeit auch mal Arbeit sein zu lassen. Für viele Menschen sind die sogenannten *„Tage zwischen den Jahren“* eine gute Möglichkeit, ein paar Tage frei zu nehmen oder zum Beispiel Überstunden abzubummeln. Es gibt allerdings immer mehr Berufe, in denen eine immer größere persönliche Flexibilität erwartet wird. Da sind dann weder Wochenenden, noch Feiertage, noch die ‚Tage zwischen den Jahren‘ frei. Ermüdet durch die Anforderungen im alten Jahr verspricht man sich am Silvesterabend, im kommenden Jahr mehr Zeit für sich selbst zu nehmen, die Arbeit besser einzugrenzen, besser auf sich selbst zu achten.

Doch Vorsicht: diese ‚Stierwochen‘ kommen, jene Wochen voller Arbeit und Anforderungen bis zur Überforderung. Die wohlgemeinten eigenen Versprechen, etwa gesünder zu leben oder mehr Sport zu treiben drohen dann den ohnehin enormen Leistungsdruck nur noch zu steigern. Woher Kraft und Ruhe schöpfen, in dem Hamsterrad, das sich immer schneller dreht? ▶

Ich denke, wir brauchen sie wirklich — die Pausen vor den ‚Stierwochen', diese ‚Nesttage' oder Neststunden. Und sogar nicht nur um die Wintersonnenwende, sondern immer wieder. Momente ohne Leistungsdruck, um Kraft zu schöpfen; gemütlich im Kerzenschein mit einer kuscheligen Decke. Vielleicht mit Strickzeug, vielleicht mit Musik, oder mit einem guten Buch. Wir brauchen diese Zeiten — auch wenn sie mit der ursprünglichen Bedeutung der ‚Nesttage' und zum Glück auch mit den ‚Raunächten' nichts zu tun haben.

Päivi Lukkari

■ Im Internet findet sich noch mehr zu den Traditionen im *Kotimaisten kielten keskus – Insitutet för de inhemska språken,* beim *Kustaa Vilkuna, vuotuinen ajantieto* und auch bei *Wikipedia* mit den Begriffen ‚Juhannus' und ‚Raunacht'.

- kotus.fi
- kielikello.fi
- suomenluonto.fi

Between Ostpolitik and Westintegration: Wendepunkte in der Deutsch–Finnischen Geschichte 1973–2023

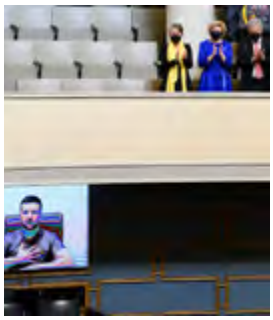
Am Tag der Vereinten Nationen am 24. Oktober veranstaltete die Deutsche Botschaft Helsinki in Zusammenarbeit mit dem Nationalarchiv eine Diskussion unter dem Titel *‚Between Ostpolitik and Westintegration — Turning Points in German–Finnish History 1973–2023'.*

Kristina Aino Spohr, Helmut–Schmidt–Ehrenprofessorin der *Johns Hopkins University,* befasste sich in ihrer Eröffnungsrede mit der Geschichte Deutschlands und Finnlands — genau 50 Jahre seit der offiziellen Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Finnland und Deutschland sowie dem Beitritt Deutschlands zu den Vereinten Nationen im Jahr 1973. Anschließend diskutierte sie mit Botschafter a. D. René Nyberg, Professor Kimmo Elo und Politikwissenschaftlerin Minna Ålander, moderiert von Christoph Peleikis, Gesandter der Deutschen Botschaft Helsinki.

Das Jubiläum 1973–2023 wirft einen Blick auf einen Zeitraum in Europa, in dem die Teilung Europas zu Ende ging, die Europäische Union erweitert wurde und Russland gegenwärtig seinen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine führt. Dieser Krieg in Europa bedingte den historischen Beitritt Finnlands zur *Nordatlantikpakt–Organisation;* in Deutschland erklärte Bundeskanzler Olaf Scholz die Zeitenwende. Damit richteten Deutschland und Finnland in den letzten zwei Jahren ihre außenpolitischen Positionen in Reaktion auf tiefgreifende Veränderungen in Europa im Gleichklang miteinander neu aus.

Donate Arz von Straussenburg,
Deutsche Botschaft Helsinki

Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Helsinki



KINDERSEITE

Der Kindergarten und die Vorschule der Deutschen Schule Helsinki (DSH) sind von Donnerstag, 21.12.2023 bis Montag, dem 8.1.2024 in den Weihnachtsferien.

Rezept für (d)ein Weihnachtsgebäck!

Wer nun auch Lust bekommen hat etwas zu backen findet hier ein Rezept für das beliebte finnische Weihnachtsgebäck — *joulutortut!*

Folgende Zutaten benötigst du, um die *Joulutortut* zu backen:

- 500g Blätterteig, ca. 2dl Marmelade, 1 Ei, und etwas Puderzucker

Und so geht's: zuerst den Backofen auf 225 Grad vorheizen…

1. Den Blätterteig ausbreiten und in gleichgroße Quadrate (9cm x 9cm) schneiden.
2. Die Ecken jedes Quadrates nun zur Mitte hin für einige Zentimeter einschneiden.
3. **Hier die Faltanleitung…**
4. Einen Klecks Marmelade in die Mitte der Sternchen geben.
5. Das Ei verquirlen und anschließend die Sternchen damit bestreichen.
6. Die *Joulutortut* für ca. 15 Minuter im Backofen backen, bis diese gold–braun sind.
7. Zum Schluss noch mit etwas Puderzucker bestäuben.

Viel Spaß beim Backen!

Die ersten Herbsttage für Kinder!

Zum ersten Mal hat unsere Gemeinde ein Kinderprogramm in Helsinki in den Ferien angeboten. An den *‚Herbsttagen für Kinder'* am 19. und 20. September verbrachten 13 Kinder ihre Herbstferien mit Timo und Nadia in den Gemeinderäumen. Kinder im Alter von 4–10 Jahren spielten, machten einen kleinen Ausflug zum naheliegenden Schulhof, und bastelten. Außerdem durften die Kinder Muffins backen und haben die Kirche erkundet.

Es hat Spaß gemacht, verschiedenste Früchte mit geschlossenen Augen am Geschmack zu erraten, und aus den erratenen Früchten wurde ein köstlicher Obstsalat. Ein großer Dank an Tobias und an Karin, die gutes Essen gekocht hatten.

Am Freitag konnten wir einen besonders schönen Herbsttag genießen und machten einen Ausflug in den großen Park und Spielplatz. Hoffentlich hatten sich neue Kinder und Familien gegenseitig kennengelernt und neue Energie für den Alltag bekommen.

Vielen Dank für diese schönen und erfrischend positiven Herbsttage!

Nadia und Timo

Ein kleiner Rückblick aus dem Kindergarten und der Vorschule zum Erntedankfest

Beim Familiengottesdienst zum Erntedank haben die Kindergarten- und Vorschulkinder schöne Lieder vorgetragen und damit den Gottesdienst musikalisch unterstützt.

Zuvor haben die Kindergartenkinder und die Vorschüler aus dem 2. Vorschuljahr das Obst und Gemüse eingekauft und damit nach dem Fest eine leckere Suppe und Obstsalat zubereitet. Die Vorschulkinder aus dem 1. Vorschuljahr haben das Brot für die Suppe bei Ekberg abgeholt und dort auch eine kleine Führung bekommen.

Wir möchten uns in diesem Zuge herzlich für die tolle Unterstützung bei jedem unserer Feste bei *Ekberg* bedanken!

St. Martin in Turku…

Der Martinslauf fand dieses Jahr, weil es den ganzen Tag in Strömen regnete, drin statt. Wozu schließlich kann man in den Gemeinderäumen in der Kaskenkatu im Kreis laufen?! Trotz des schlechten Wetters hatten sich um die 50 Kinder aus Gemeinde und Nachmittagsbetreuung mit ihren Eltern und Geschwistern eingefunden. Wir schalteten alle Lichter aus, ein sehr kleiner Martin ritt auf dem Steckenpferd voran, Pastorin Päivi spielte Gitarre, und lauter bunte Laternen schaukelten in einem langen Zug durch die Gemeinderäume. Das war unerwartet schön und stimmungsvoll. Und Pulla und heißer Saft schmeckten hinterher genauso gut wie sonst im Park.

Karen Fey

Am 11. November haben wir uns in Rovaniemi schon zum 20–ten Mal zum Martinszug getroffen. Das Martinsfeuer wartete bei –16 Grad schon an der neuen *Revontuli laavu* auf uns. Anstatt Weckmann gab es fast schon traditionell warmen Saft, Plätzchen und Würstchen.

Vanessa Täufer

… und kurz danach auch bei minus 16 Grad in Rovaniemi!

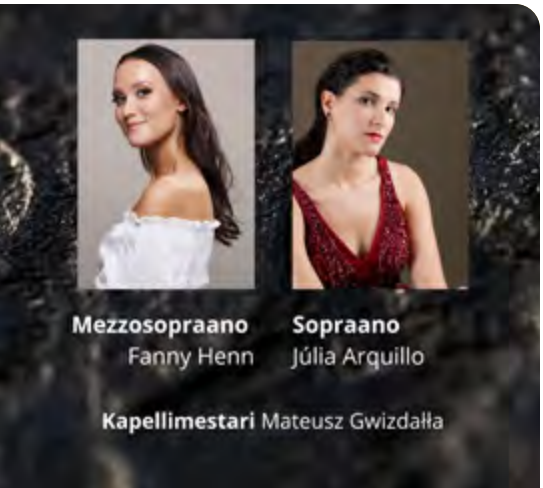
Mit einem herzlichen Dankeschön an Conni! Die Anleitung für die Jubiläumstorte gelang gut und war sehr schmackhaft. Wir hatten ‚talkoot' auf dem Lande, Winteräpfel noch im Baum — und ein Geburtstagskind war auch dabei: Er wurde nicht ein Jahr älter, sondern ein Jahr kam dazu! Es passte so gut, diese Erntedanktorte, schmeckte allen, und war ein Success.

Liebe Grüße sendet Riitta Roine.

Seid alle herzlich willkommen zu den Konzerten und Gottesdiensten in der Deutschen Kirche in Helsinki. Es erwarten uns wunderbare Weihnachtskonzerte verschiedenster Chöre, das Weihnachtskonzert der Gemeindemusiker, und ganz besonders freuen wir uns auf das gemeinsame Singen der schönsten Advents– und Weihnachtslieder im Dom in Turku und in Helsinki am Wochenende des 3. Advents.

Pergolesis Stabat Mater

Zum 1. Advent am Sonntag, dem 3. Dezember, musizieren um 17 Uhr Studenten der Sibelius–Akademie *Stabat Mater* von Giovanni Battista Pergolesi. Unter der Leitung von Mateusz Gwizdałła erleben wir in der Deutschen Kirche Júlia Arquillo (Sopran), Fanny Henn (Mezzosopran), Olli Hyyrynen (Laute), Anna–Mari Ablouh, Nikoloz Japaridze und Julia Vasileva (1. Violine), Roope Jokinen, Clara Lacout und Risto Kytö (2. Violine), Mariette Reefman und Grettel Eerik (Bratsche), Eliso Babuadze und Auroora Perttunen (Cello), Tuija Niittynen (Kontrabass) und Jasper Koekoek (Cembalo).



Weihnachtskonzert der Musikschule und der Deutschen Schule (DSH)

Am Dienstag, dem 5. Dezember um 18 Uhr geben Chöre, Ensembles und Schüler der DSH und der Musikschule ihr Weihnachtskonzert in der Deutschen Kirche. Der Eintritt ist frei.

‚Ein verkleideter Engel'… Weihnachtskonzert des IDUN Chores

Das Konzert *‚An angel in disguise'* zum Jubiläum des *Kammarkören IDUN* beginnt am Freitag, dem 8. Dezember um 19 Uhr in der Deutschen Kirche. Sie feiern mit uns 35 Jahre des Staunens über Wolken und Engel, über das Geheimnis, die Schönheit und die Herausforderungen des Lebens. Eintritt frei, Programm 15 Euro.

Zwei Weihnachtskonzerte des Eviva–Chores

Am Samstag, dem 9. Dezember um 16 Uhr und um 18 Uhr freuen wir uns auf das diesjährige Weihnachtskonzert der *Eviva kören*. Eintritt 20/15 Euro.

Weihnachtskonzert des Dimus Chores

Herzlich willkommen zum Weihnachtskonzert des *Dimus kuoro* am Donnerstag, dem 14. Dezember um 19 Uhr. Der Eintritt kostet 20 Euro.

„Da haben die Dornen Rosen getragen" — das Weihnachtskonzert unser Gemeindemusiker!

Mit traditionellen deutschen und finnischen Advents– und Weihnachtsliedern für Chor und Instrumente sowie barocker Kantaten– und Motettenmusik möchte dieses Konzert Licht in die Dunkelheit strahlen, Freude ins Herz bringen, Hoffnung und Zuversicht wecken.

Seid herzlich eingeladen in die Deutsche Kirche zum Konzert der Gemeindemusiker. Es singen Torsten Groschup, das Vokalensemble und der Deutsch–Finnische Chor, es spielt der Posaunenchor unter der Leitung von Richard Altemeier, ihr hört Kammermusik mit Violine, Flöte, Gambe und Orgel. Die Gesamtleitung hat unsere Kantorin Agnes Goerke. Eintritt frei, Programm 10 Euro.

Willkommen am Dienstag, dem 12. Dezember um 19 Uhr in der Deutschen Kirche in Helsinki.

Nach dem Konzert laden wir alle Musiker und alle ehrenamtlich in der Gemeinde Mitwirkenden in den Gemeindesaal zu einer adventlichen *Pikkujoulu*–Feier ein!

Weihnachtskonzert des KYL Chores

Das traditionelle Weihnachtskonzert der *Student Union Singers* in der Deutschen Kirche am Freitag, dem 15. Dezember um 19 Uhr, bringt uns mit den beliebtesten finnischen und ausländischen Liedern in Weihnachtsstimmung. Der Chor singt unter der Leitung von Visa Yrjölä.

Aufgrund der Beliebtheit des Konzertes wird empfohlen, die Karten im Voraus zu kaufen. Kartenpreise: 25/17 Euro, Kinder unter 7 Jahren, Rollstuhlfahrer und Assistenten haben freien Eintritt. Die Karten können auch per E–Mail kyl@kyl.fi oder bei *Ticketmaster* erworben werden. Eventuelle Restkarten werden an der Abendkasse verkauft.

Herzlich willkommen!

Die schönsten Advents– und Weihnachtslieder im Dom zu Turku

Die schönsten deutschen Weihnachtslieder singen wir in Turku ausnahmsweise am Samstag vor dem dritten Advent, am 16. Dezember um 14 Uhr. Mit dabei der Deutsch–Finnische Chor unter der Leitung von Agnes Goerke, Mikael Granlund an der Orgel, das Collegium musicum unter der Leitung von Michael Ertz und dem Gesang aller werden wir die große Kathedrale mit vorweihnachtlicher Wärme und Freude füllen.

Wer aus Helsinki im Bus nach Turku und zurück mitfahren möchte, melde sich bitte rechtzeitig bei Anne Breiling im Gemeindesekretariat, Telefon 050 532 1975, anne.breiling@evl.fi.

Winterglanz: Weihnachtskonzert des Helmi Frauenchores

Herzlich willkommen zum Weihnachtskonzert des *Helmi Naiskuoro* am Samstag, dem 16. Dezember um 17 Uhr in der Deutschen Kirche.

naiskuorohelmi.fi

Das traditionelle Singen der schönsten Advents– und Weihnachtslieder in der Deutschen Kirche in Helsinki

Am Abend des dritten Advents, am Sonntag, dem 17. Dezember um 18 Uhr singen wir gemeinsam die schönsten Weihnachtslieder in der Deutschen Kirche. Der Deutsch–Finnische Chor bringt neu einstudierte Weihnachtsmusik mit, der Posaunenchor und die Orgel spielen und begleiten, und besinnliche Worte geben der Singstimme manch Verschnaufpause.

Herzliche Einladung zum Mitsingen!

Heiligabend, Krippenspiel und Christvesper: Gottesdienste am 24. Dezember

Der Kinderchor der Gemeinde und Schülerinnen der Deutschen Schule Helsinki (DSH) proben fleißig am Krippenspiel *‚Engel auf Mission'* für den **Familiengottesdienst um 14 Uhr.** Pastorin Tina Meyn und Nadia Lindfors haben die szenische Darstellung mit den Kindern einstudiert, Kantorin Agnes Goerke den Gesang und die musikalische Begleitung. In diesem Jahr begegnen die Engel nicht nur den Hirten, sie haben eine größere Reise vor sich. Wir sind gespannt. Dazu singen und spielen auch der Deutsch–Finnische Chor und der Posaunenchor.

Der zweite Gottesdienst, die **Christvesper am Heiligabend um 16 Uhr** mit Pastorin Tina Meyn wird musikalisch von der Sopranistin Helinä Wacklin mitgestaltet.

Herzlich willkommen am Heiligen Abend in der Kirche!

Konzert mit dem Utopia Chor zum Epiphaniasfest

Am Samstag, dem 6. Januar 2024, am Dreikönigstag um 18 Uhr erleben wir den *Kamarikuoro Utopia* unter der Leitung von Maestro Andrew Lawrence–King in der Deutschen Kirche in Helsinki. Karten zu diesm Konzert finden sich über die Chor–Webseiten.

utopiachoir.net

2x Winterschlaf in der Kirche: *‚Talven uneen vaipuen'*

Das Konzert mit vier Quartetten wird am Sonntag, dem 21. Januar um 16 und 19 Uhr in der Deutschen Kirche aufgeführt. Die Kombination von Streichern, Bläsern, Gesang und Schlagzeug schafft eine Klanglandschaft, in der der Winter vom Frost, dem Wind und dem Eis umarmt wird. Das räumlich gebundene Werk, das die Zuhörer mit Klang umgibt, und der kerzenbeleuchtete Kirchensaal laden ein, für einen Moment zu entschleunigen. Sie sind herzlich willkommen, diese Polarnacht mit uns zu erleben!

‚Wir werden nicht vergessen' — Konzert zum Gedenken an den Holocaust

Das Konzert beginnt am Samstag, dem 27. Januar 2024 um 17 Uhr in der Deutschen Kirche mit Jenny Liebkind und der *SHEINE ITE* Band, die ihre Wurzeln in der jüdischen und finnischen Volksmusik hat. Eintritt ist frei, und herzlich willkommen!

Konzert Retro–Futuro Part 3: *Bach Obsession 2*

Markku Luolajan–Mikkola setzt seine Konzertserie *Retro–Futuro* am Dienstag, dem 13. Februar um 19 Uhr in der Deutschen Kirche mit Bearbeitungen der Lautensuiten von J. S. Bach fort. Hierbei begleiten ihn Heidi Peltoniemi (Bassgambe) und Aapo Häkkinen (Lautenklavier).

Eintrittskarten zu 20/10 Euro gibt es eine Stunde vor Beginn des Konzerts. Herzlich willkommen!

luolajan-mikkola.fi

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ — Musikalischer Gottesdienst zum Neujahrsempfang am 14. Januar 2024

Die Jahreslosung für das kommende Jahr ist ein Wort von Paulus an die Korinther (1. Korinther 16,14): *„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“*

Kurz und prägnant, anspruchsvoll und befreiend einfach gleichzeitig. Für die Kolosser buchstabiert Paulus diesen Satz in epischer Breite aus (Kolosser 3,12–17, Auszüge): *„So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, (…) herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; (…) vergebt euch untereinander (…)! Über alles aber zieht an die Liebe, (…) und seid dankbar. (…) Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“*

Paulus schließt mit dem Satz: *„Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des HERRN Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“* Diesen letzten Satz, der genauso beginnt wie die Jahreslosung *„Alles, was ihr tut“*, und der wie ein Resumé der ausformulierten Jahreslosung klingt, den hat Dieterich Buxtehude in einer Kantate vertont — jubelnd vertont, nicht als Imperativ, sondern wie Freude am liebenden und lobenden Leben.

Vokalensemble, Flöten und Streicher unter der Leitung von Agnes Goerke musizieren **Buxtehudes Kantate *‚Alles, was ihr tut‘* BuxWV 4** im Festgottesdienst am 14. Januar 2024 um 11 Uhr in der Deutschen Kirche.

Im Anschluss an diesen festlichen und musikalischen Gottesdienst stossen wir im Gemeindesaal gemeinsam auf das *‚Neue Jahr‘* an!

Alles was ihr tut,
mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen Jesu
und danket Gott
und dem Vater durch ihn.
Aller, Aller Höchster Dir,
Sinne, Kräfte und Begier
ich nur aufzuopfern meine.
Alles sei nach aller Pflicht,
Nur zu deinem Preis gericht.

Helft mir spielen, jauchzen, singen,
hebt die Herzen himmelan,
jubele was jubeln kann;
lasst all Instrumenten klingen.
Alles sei nach aller Pflicht,
Nur zu deinem Preis gericht.

Vater, hilf um Jesu willen,
laß dies Loben löblich sein
und zum Himmel dringen ein,
unser Wünschen zu erfüllen,
dass dein Herz nach Vaters Pflicht
sei zu unserm Heil gericht.
Habe Deine Lust am HERRN;
der wird dir geben,
was dein Herz [wünschet]1.
Gott will ich lassen raten,
Der alle Ding vermag.
Er segne meine Taten,
mein Vornehmen und Sach.
Denn ich ihm heimgestellt
mein Leib, mein Seel, mein Leben,
und was er mir sonst geben;
er mach‘s, wie‘s ihm gefällt.

Darauf so sprech‘ ich Amen
und zweifle nicht daran:
Gott wird uns all‘ zusammen
ihm Wohlgefallen lan.
Drauf streck‘ ich aus mein Hand,
greif an das Werk mit Freuden,
dazu mich Gott bescheiden
in meinem Beruf und Stand.

Gemäldeausschnitt: ‚Musizierende Gesellschaft‘ von Johannes Voorhout, 1674.

CHOR

„Ich hol‘ mir erstmal einen Kaffee.“

So startete unsere diesjährige, traditionelle Chorreise für die meisten der Sänger*innen, die sich in den frühen Morgenstunden des Freitags am Flughafen in Vantaa einfanden. Vom ehemaligen Pastor der Deutschen Gemeinde in Helsinki Matti Fischer nach Marburg eingeladen, ging es dieses Mal also nach Mittelhessen. Unter exzellenter Reiseleitung von Michael schlugen wir uns durch Flughäfen und volle Regionalzüge zu unserem Ziel durch, wo wir mit strahlendem Sonnenschein begrüßt wurden. Das traumhafte Kurze–Hosen–Wetter nutzten wir gleich für einen Stadtrundgang: Auf unterhaltsame Weise führte uns das *„Marktweib Trude“* die steilen Straßen der Oberstadt hinauf, gab uns Einblicke in Geschichte und Architektur und zeigte uns jenes Fenster, hinter dem einst die berühmten Märchen–Brüder Grimm während ihrer Studienzeit wohnten.

Am Abend probten wir mit unserem kurzfristig eingesprungenen Chorleiter Juhana Kotilainen fleißig an unserem Programm, das wir in den nächsten Tagen in Gießen und Marburg zum Besten geben wollten. Was für eine Akustik, als wir die ersten Töne in der gewaltigen, fast 800 Jahre alten Elisabethkirche erklingen ließen! Da konnte man sich nur auf die kommenden Konzerttage freuen! Gemütlich ließen wir den Tag im Anschluss ausklingen — bei regionalem Wein, gutem Bier und zünftigem deutschen Döner.

Ausgeschlafen fuhren wir Samstag nach Gießen. Vor unserem Konzert in der Kirche St. Bonifatius hatten wir genug Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden: Je nach Lust und Laune ging es zum Experimentieren

ins *Mathematikum,* zum Pflanzen Bestaunen in den *Botanischen Garten* oder, als Stärkung für später, zum Kaffeetrinken. Die Ansingprobe machte große Lust auf unser erstes Konzert der Chorreise — die Anzahl der Zuhörenden war allerdings ernüchternd. Wir nahmen es sportlich, denn selbst das kleine Publikum sollte auf seine Kosten kommen, und so wurde es eine rundum gelungene, öffentliche Generalprobe für das heiß erwartete Konzert in Marburg.

„Ich hol' mir noch einen Kaffee!" Wieder kamen wir früh zusammen, denn am Sonntagmorgen durften wir an der Seite der Marburger Kantorei im Gottesdienst in der Elisabethkirche singen. In seiner lebendig gestalteten Predigt ging Matti auf den besonderen Austausch mit Finnland ein, was uns sehr ehrte.

Danach ging es auf einer Führung durch die Elisabethkirche bis in den Dachstuhl hinauf und auf die Außengalerie der Kirche — Schwindelfreiheit war angesagt, der Blick über die Altstadt Marburgs bis hoch zum Landgrafenschloss in jedem Fall lohnenswert! Als weiteres Schmankerl demonstrierte uns Kantor Nils Kuppe den satten Klang der in modernen Farbtönen gestalteten und geschickt in die gotische Architektur integrierten Orgel.

Am Abend durften wir endlich in der gut gefüllten Kirche musizieren und im wahrsten Sinne des Wortes zeigen, was Choraustausch bedeutet: Während zwei Kantorei–Bässe uns verstärkt hatten, sprangen zwei unserer Sänger spontan in der Kantorei ein, die kurze Stücke aus ihrem aktuellen Programm präsentierte. Als wir zum Schluss Felix Mendelssohn Bartholdys *„Jauchzet dem Herrn"* in doppelter Chorstärke anstimmten, spendierte uns das Marburger Publikum begeisterten Beifall — was für ein Erlebnis!

Mit vielen positiven Eindrücken, großer Dankbarkeit für die Gastfreundschaft der Marburger Gemeinde, und dem Versprechen *„Das nächste Mal kommen wir euch in Helsinki besuchen"* im Gepäck landeten wir am späten Montagabend wieder in Helsinki. Nach dieser Tournee brauchten wir am nächsten Morgen ganz sicher einen guten, starken Kaffee.

Geschrieben von Hannes Föst, Tenor im Deutsch–Finnischen Chor; mit Bildern von Andreas Reuter Kristiina Hako und Pirjo Pennanen.

Die heilige Elisabeth

Für die wichtigste Person in der Geschichte Marburgs wird die *heilige Elisabeth von Thüringen* (1207–1231) gehalten. Ihr Grab ist seit dem 13. Jahrhundert ein beliebtes Wallfahrtziel. Die älteste gotische Hauptkirche, die Elisabethkirche, wurde in den Jahren 1235–1283 um ihre Grabkapelle herum gebaut.

Elisabeth war Prinzessin von Ungarn und wurde von ihren Eltern im Alter von 14 Jahren mit dem Prinzen Ludwig von Thüringen, später Landgraf Ludwig IV., verheiratet. Schon damals tat Elisabeth Werke der Güte und folgte den Idealen von Franz von Assisi. Nach ihrer Verwitwung in jungen Jahren ließ sie sich in Marburg nieder — ihre kleinen Kinder musste sie der landgräflichen Familie im Schloss überlassen. Mit ihrem Vermögen errichtete Elisabeth in Marburg ein Hospital, in dem sie selbst bis zum Ende ihres kurzen Lebens Arme und Kranke pflegte. Sie wurde bereits zu Pfingsten 1235 vom Papst heiliggesprochen. Grund hierfür waren die Wunderheilungen, die nach Elisabeths Tod im Hospital geschehen waren.

Die heilige Elisabeth ist auch Gegenstand vieler Kunstwerke, wo sie oft bei der Pflege Armer und Kranker zu sehen ist. In der Marburger Elisabethkirche befinden sich mehrere Gemälde und Statuen zu diesem Thema. Der Komponist Franz Liszt etwa komponierte in den Jahren 1857–62 sein Oratorium *‚Die Legende von der heiligen Elisabeth'*. Anlässlich ihres 800. Geburtsjahres im Jahr 2007 veröffentlichte die Deutsche Post eine Briefmarke zu Ehren der heiligen Elisabeth.

Der Tag der Beisetzung von Elisabeth, der 19. November, ist auch in Finnland der Namenstag von *Elisabet* sowie der finnischen Variante *Liisa*.

Geschrieben von Kristiina Hako; übersetzt von Pirjo Pennanen

IN MEMORIAM

Juha Ilmari Leiviskä 1936–2023

Der Akademiker und Architekt Juha Leiviskä starb am 9. November in Helsinki. Er war zum Zeitpunkt seines Todes 87 Jahre alt. Leiviskä war nicht nur ein Architekt, sondern auch ein Designer. Er gilt als einer der international renommiertesten zeitgenössischen Architekten Finnlands. Er ist der einzige Finne, der 1995 mit dem *Carlsberg–Preis für Architektur* ausgezeichnet wurde, der als der ‚Nobelpreis für Architektur' gilt, und wurde 1997 zum *Akademiker* ernannt.

Leiviskä hat nie aufgehört, als Architekt zu arbeiten. Nein, auch wenn sich sein Sichtfeld auf einen schmalen Bereich verengt hatte und sein Gehör nicht mehr richtig funktionierte. Als sich die Sehkraft verschlechterte, wurden Hilfsgeräte in Nutzung genommen und Dinge, die zu tun waren, passierten langsamer als zuvor. Er war sehr offen und wurde mit zunehmendem Alter noch offener. Er war ein aktiver Debattierer und ging bis zum Ende seiner Tage in Architekturseminare und Debatten.

Das Büro, das er seit 1978 gemeinsam mit Vilhelm Helander führte, wird von Helander weitergeführt. Die für das kleiner gewordene Team zu großen Büroräume wurden schon vor einigen Jahren mit einem jüngeren Architekturbüro, *Talli Oy,* geteilt. Dadurch entstand eine natürliche Mentorenbeziehung unter den drei Generationen, die in denselben Räumlichkeiten arbeiteten.

Viele Werke von Leiviskä sind sakrale Räume, Kirchen in ganz Finnland. Am bekanntesten sind vielleicht die Myyrmäki–Kirche in Vantaa (1984) und die Männistö–Kirche in Kuopio (1992). Er hat ebenso viele bedeutende Kirchenrestaurationen durchgeführt — wie zum Beispiel die unserer Deutschen Kirche mit dem Umbau, der Erweiterung und Verbindung zum Gemeindehaus mit Hilfe des Kaminzimmers, Brautzimmers und dem direkten Durchbruch zur Krypta in den Jahren 1997–2001. Weitere wichtige Arbeiten sind die St. Thomas–Kirche in Oulu, und das Gebäude der Deutschen Botschaft in Helsinki auf der Insel Kuusisaari.

Juha Leiviskä versteht in den Sakralgebäuden die Tiefe und Vielseitigkeit der Botschaft Jesus *‚Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht haben.'* (Johannes 8,12) Das Licht des Lebens erscheint in seinen vielen Facetten in den Arbeiten von Juha Leiviskä — das Licht wirkt nie hart und bedrückend, sondern eher behutsam und tröstend.

„Ich habe mich durch seine eigenen Worte angesprochen gefühlt: ‚Architektur ist heilig, wenn sie Trost spendet'."

Dies sagte Erzbischof Kari Mäkinen bereits, als er im Jahr 2010 den Kulturpreis der Finnischen Kirche an Juha Leiviskä überreichte.

Akademiker, Architekt
Juha Ilmari Leiviskä
17. März 1936 – 9. November 2023

‚Akademiker' ist eine Auszeichnung in Finnland (finnisch: *Akateemikko,* schwedisch: *Akademiker),* ein offizieller Ehrentitel, der vom finnischen Staatspräsidenten an Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur für herausragende Leistungen seit 1948 vergeben wird. Diesen Ehrentitel kann auf einmal nur ein Künstler seiner Branche wahrhaben. Vor Leiviskä war Reima Pietilä 1982–1993 *Akademiker* und vor ihm Alvar Aalto 1955–1976. Portraitbild von Sakari Viika.

En verkligt festlig gudstjänst för att markera höjdpunkten på vårt stifts jubileum 2023 … und wir haben mitgefeiert, hybrid und vor Ort

Wir als Deutsche Gemeinde gehören zum Bistum Borgå. Es war uns wichtig, gemeinsam den 100–jährigen Weg unseres Bistums zu feiern. Geschenkt haben wir unserem Bistum die deutsche Übersetzung des Jubiläumsliedes *„Vi är här för att bygga en framtidsbro“*. Den Refrain sang unsere Hauptpastorin Tina Meyn bei ihrem Grußwort bei der Festveranstaltung am Samstag, dem 28.10.2024 in Porvoo (Borgå).

Den Festgottesdienst am Sonntag im Dom wollten wir auch unbedingt mitfeiern, aber es war klar, dass wir nicht alle Menschen nach Borgå mitnehmen können. Gemeinsam und gleichzeitig den Festgottesdienst in Borgå und in Helsinki zu feiern… geht das? Das war die Frage. Und die Antwort ist: Ja — es geht! Es geht, weil der Gottesdienst gestreamt wird. Es geht, weil wir bei uns eine Leinwand haben, auf dem wir den Gottesdienst gut sehen können. Es geht, weil wir den Propst i. R. Hans–Christian Daniel haben, der die Menschen in Helsinki liebevoll mit Erläuterungen auf Deutsch, mit Brot und Wein durch den Gottesdienst geführt hat. Unsere Hauptpastorin Tina hat in Borgå beim Gottesdienst eine Fürbitte gesprochen und war mit uns in Helsinki verbunden. Ja — es geht! Denn: *„Wir sind ja Teil einer großen Gemeinschaftskraft“*. Gottes Geist verbindet uns miteinander über alle Grenzen hinweg.

Das Herz wird nicht dement

Die *Muistiliitto ry* hat dieses Jahr das dreijährige Projekt *Muistiopas (2023–2025)* begonnen. Zielsetzung ist es, die Aufklärung und Unterstützung für fremdsprachige Demenzerkrankte und deren Angehörige in Finnland weiterzuentwickeln. Migrantinnen und Migranten aus Russland, Estland und den deutschsprachigen Ländern liegen im Fokus. Sven Claes unternimmt einen Rückblick auf das erste Projektjahr mit den deutschsprachigen Bürgern und blickt voraus auf das zweite Projektjahr.

Als Sozialarbeiter ist der Kontakt mit Menschen mein tägliches Brot. Da geht es mir wie einer Pastorin oder einem Diakon. Das Feld der Demenzvorsorge war für mich dennoch komplett neu, als ich im März dieses Jahres bei der *Muistiliitto* anfing. Was mich motivierte war aber nicht zuletzt ein Demenzfall in der eigenen erweiterten Familie. Hinzu kommt, dass Demenz ein riesiges Themenfeld eröffnet. Es betrifft die ganze Gesellschaft und gilt auch in Finnland nicht ohne Grund als Volkskrankheit. Viele Fragen werden aufgeworfen. Wie gehen wir mit Menschen um, die nicht mehr unseren Leistungskriterien entsprechen? Wie kommunizieren wir mit den Schwächeren? Wie organisieren wir die Pflege? Es ist beizeiten gut sich zu erinnern, dass das Älterwerden zum Leben jedes einzelnen von uns dazugehört.

Das Thema Demenz ist leider immer noch häufig mit einem Stigma belegt und viele Betroffene und Angehörige empfinden Scham, darüber öffentlich zu reden. Offenheit wagen beinhaltet das Risiko sich verletzlich zu machen. Gleichzeitig öffnet es die Tür für mögliche Empathie und Hilfsangebote. Eine Demenzdiagnose kann zu einem großen Gefühlschaos führen. Darüber zu sprechen kann aber auch den damit verbundenen Ängsten ein wenig die Kraft nehmen. ▶

Aufklärung und Vorbeugung

Die deutschsprachige Bevölkerung hat eines der höchsten Durchschnittsalter in Finnland. Laut Statistik des Vorjahres leben etwa 7600 deutschsprachige Menschen in Finnland. Etwa 1100 davon sind 65 Jahre oder älter. Der größte Risikofaktor an Demenz zu erkranken ist grundsätzlich das Alter. In der Altersgruppe 65–70 sind unter 3 % der Bevölkerung betroffen. Ab dem 85. Lebensjahr betrifft es etwa jeden fünften und ab dem 90. Lebensjahr etwa jeden dritten Bürger. Während des ersten Projektjahres habe ich gelernt, wie wenig Demenz in der deutschsprachigen Bevölkerung in Finnland überhaupt thematisiert wird. Dabei ist eine frühzeitige Diagnose überaus wichtig. Durch einen umfassenden Therapieplan kann man den Krankheitsprozess verzögern, die Selbstständigkeit länger erhalten und die Lebensqualität verbessern.

Beim Thema *‚Demenz und Migration‘* spricht die Forschung von *vierfacher Fremdheit*.

Die Forschung spricht von einem empfundenen *vierfachen Fremdheitsgefühl der Betroffenen:* (1) die Erfahrung des Alters und (2) Demenzerkrankung, welches auch für die einheimische Bevölkerung gilt. Hinzu kommt aber noch (3) Verlust der als Erwachsener erlernten zweiten Sprache (hier Finnisch oder Schwedisch) und (4) Fremdheitsgefühle durch Migration. Die letzten beiden Punkte komplizieren die Kommunikation mit Demenzerkrankten mit Migrationshintergrund noch weiter.

Unser Projekt setzt beim Wegfall der zweiten Sprache an. Wir versuchen deutschsprachige Ehrenamtliche zu gewinnen, die dann Informationen über Demenz in die deutschsprachige Gemeinschaft tragen können. Gleichzeitig sind sie Träger der kulturellen Heimat der Erkrankten. Dieser Ansatz wird allgemein als der vielversprechendste angesehen. Wir haben seit März 2023 zusammen mit Ehrenamtlichen den Inhalt für eine Schulung zusammenstellen können und nach nun zwei Ausbildungen insgesamt 25 Ehrenamtliche ausgebildet. Viel mehr als ich mir im Frühling hätte vorstellen können. Die Engagierten kommen aus dem ganzen Land. Ihre möglichen Aufgaben sind vielfältig und richten sich gänzlich nach Interesse und den zeitlichen Möglichkeiten. Biografiearbeit mit Erkrankten, häusliche Besuche, Spaziergänge, vor allem aber auch Gespräche über Demenz im Freundeskreis oder im Verein können wichtig sein. Eine erste Selbsthilfegruppe für Angehörige wurde gegründet. Wir haben leider kein Patentrezept anzubieten und freuen uns, dass die Ehrenamtlichen mit Neugierde und ein wenig Entdeckergeist an unser Entwicklungsprojekt herangehen.

Ein weiteres wichtiges Thema des Projektes ist Vorbeugung. Wir können unser Gehirn leider nicht austauschen und es gibt auch keine Ersatzteile. Laut Forschung könnten aber etwa 40 % aller Demenzfälle verhindert werden. Die finnische FINGER–Studie zur Vorbeugung von Demenzerkrankungen konnte erstmals den wissenschaftlichen Nachweis erbringen, dass man zur eigenen geistigen Vitalität im Alter mit einfachen Maßnahmen beitragen kann. Dafür ist es nie zu spät. Gesunde Ernährung, Bewegung, geistiges Training und die regelmäßige Überprüfung körperlicher Risikofaktoren wie Blutdruck und Blutzucker verbessern die geistige Leistungsfähigkeit. Hinzufügen könnte man noch ausreichend Schlaf.

Werbung um Teilnahme

Die Wahrheit ist, dass ich zusammen mit meiner Kollegin Ida Mitchell im Projekt nichts erreichen könnte, wenn wir nur auf uns gestellt wären. Wir benötigen ein Netzwerk mit *Multiplikatoren*. Die deutschsprachigen Akteure haben uns mit offenen Armen empfangen und unterstützen uns so gut sie können. Allen voran die Deutsche Gemeinde und der Verband der Finnisch–Deutschen Vereine (SSYL). Das Deutsche Kulturzentrum in Tampere, das Deutsche Seniorenwohnheim in Munkkiniemi, und lokale Vereine ebenso. Am *Tag der deutschen Sprache* in der Deutschen Schule Helsinki (DSH) waren wir vertreten und haben das Gespräch mit den Botschaften gesucht. Die Geschäftsführung der *Deutschen Alzheimergesellschaft* (DAlzG) in Berlin verfolgt unser Projekt mit Interesse und versorgt uns kostenfrei mit Broschüren in deutscher Sprache.

Wir werden auch im kommenden Jahr wieder für unser Projekt werben und weitere Schulungen anbieten. Wir suchen immer noch neue Mitstreiter. Das Verankern der Projektidee in den bestehenden deutschsprachigen Strukturen und die Zusammenarbeit mit den 42 Niederlassungen der Muistiliitto sind weitere große Entwicklungsaufgaben. Ich hoffe, dass wir das Thema Demenz dauerhaft in der Mitte des deutschsprachigen Lebens in Finnland platzieren können — eine kollektive Aufgabe unserer Gemeinschaft. Der finnische Staat kann und wird dies nicht für uns übernehmen. Demenz findet in der Mitte unserer Gesellschaft statt. Es betrifft Bürger unabhängig von kulturellen Hintergründen und Staatsangehörigkeiten. Unserer aller soziale Aufgabe ist es, diese Menschen als Teil unserer Gesellschaft an– und aufzunehmen. Die Art und Weise wie wir ihnen Wärme, Respekt und Hilfe zukommen lassen, definiert uns als Gesellschaft. Der deutschsprachigen Gemeinschaft in Finnland gibt es die Möglichkeit, ein wenig näher zusammenzurücken und Herz zu zeigen.

■ Die nächste **Ausbildung für Ehrenamtliche auf Deutsch** findet statt in Helsinki, am Samstag, dem 16.3.2024 von 9–16 Uhr. Über Anmeldungen und alle Fragen zum Projekt freut sich Sven Claes, am Telefon 044 731 3176, oder per E–Mail sven.claes@muistiliitto.fi.

■■ Um mehr über Demenz zu erfahren, empfiehlt Sven auch den **Kompaktkurs Demenz:** ein kostenfreies etwa 90–minütiges Webtraining der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

demenz-partner.de

ANZEIGEN

Jedes Kreuz ist ein handgemachtes Original und Unikat — schön zum Aufhängen im eigenen Heim, auch als Geschenk, und für unterwegs auf Reisen.

DAS KREUZ

Die kleinen Kreuze sind etwa fünfundzwanzig Zentimeter hoch, aus Eichenholz und bezogen mit alten Kupferstücken vom Dach der Deutschen Kirche in Helsinki —zu jedem Kreuz gehört ein Zertifikat.

Ein Kreuz kostet so viel wie die Kirche im November 2014 alt wurde — 150 Euro. Alles, was über die reinen Produktionskosten hinaus eingeht, trägt dazu bei, anstehende Reparaturen in der Kirche zu finanzieren.

Falls Sie sich Ihr ‚eigenes Kreuz' aussuchen wollen, kontaktieren Sie bitte Küster Tobias Petruzelka oder Gemeindesekretärin Anne Breiling.

Die Spieleabende für Erwachsene im neuen Jahr…

Wir freuen uns über jede und jeden! Die nächsten Termine mit Gesellschaftsspielen für Erwachsene sind:

Donnerstag, 11. Januar und 8. Februar 2024
— ab 18.30 Uhr im Restaurant Zinnkeller, Meritullinkatu 25 in Helsinki.

Weitere Info bei Christina, Telefon 044 230 4208.

Herzlich willkommen!

Vill du bli medlem i Tyska församlingen? Vägen är väldigt lätt! **Vill du bli medlem i tyska församlingen? Vägen är väldigt lätt: med QR-coden hittar du formularet *'kieliryhmämuutto'*.**

Med detta kan du, som redan är medlem i en finsk församling, flytta lätt till Tyska församlingen. Allt du behöver göra är att fylla i formularet och skicka det till oss i församlingens kansli. Fyll bara in blankettet och skicka det skannat per epost direkt till kansliet, anne.breiling@evl.fi.

Även barn kan skrivas på samma blankett. Om du inte ännu är inskriven in en finsk församling och vill bli medlem i *Tyska församlingen* ber vi dig att kontakta direkt kansliet, Anne Breiling, tel. 050 532 1975. Gärna svarar vi på frågor eller berättar mera om församlingen.

Herzlich willkommen!

Uppleva gemensam och mera: Varmt välkomna!

deutschegemeinde.fi/info

Das Lokal mit der besonderen Note: Neben Spezialitäten aus den verschiedenen Regionen servieren wir Ihnen montags–samstags frische Biere und Weine aus deutschen Landen… bis zum Fest gibt es bei uns knusprige Weihnachtsgänse. Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein Frohes Neues Jahr!

1980 **RESTAURANT ZINNKELLER** 2024

Meritullinkatu 25, 00170 Helsinki (Kruununhaka) · ravintola@zinnkeller.fi · Tischreservierungen 050-471 0126

Pulla und Erbsensuppe!
laskiaissunnuntai/ 11. Februar 2024

Am 11. Februar feiern wir in der Gemeinde *Laskiainen* mit Schlittenfahren im Park neben der Kirche. Mal sehen, wie viel Schnee wir haben werden, Dazu gibt es Erbsensuppe und *Laskiaispulla* — mit oder ohne Marzipan. Herzliche Einladung zum Gemeindelunch nach dem Familiengottesdienst in der Deutschen Kirche. Spenden werden für das Spendenprojekt der Gemeinde für Kinder in der Ukraine gesammelt — alle Details zum neuen diakonischen Projekt auf Seite 8 hier im Gemeindebrief.

Den 11 februari firar vi fastlagssöndag i församlingen genom att gå ner för kullen i parken bredvid kyrkan. Vi får se hur mycket snö vi får, och till det serveras vi ärtsoppa och fastlagsbullar - med eller utan marsipan. Du är hjärtligt välkommen till en församlingslunch efter familjegudstjänsten i den tyska kyrkan. Donationer kommer att samlas in till kyrkans insamlingsprojekt för barn i Ukraina - fullständig information om det nya diakoniprojektet finns på sidan 8 i detta församlingstidning.

Juhlimme seurakunnassa helmikuun 11. päivänä Laskiaista, laskemalla mäkeä kirkon viereisessä puistossa. Saa nähdä kuinka paljon lunta silloin on. Tarjolla on hernekeittoa ja laskiaispullia – marsipaanin kanssa tai ilman. Olet lämpimästi tervetullut saksalaisessa kirkossa pidetyn perhejumalanpalveluksen jälkeiselle seurakuntalounaalle. Lahjoitukset kerätään seurakunnan varainkeruuhankkeeseen Ukrainan lasten hyväksi – tarkemmat tiedot uudesta diakoniahankkeesta löydät tämän seurakuntalehden sivulta 8.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum Sonntag Estomihi, Laskiaissunnuntai, 11.2.2024 — eure Artikel, Bilder, Leserbriefe und Rückfragen bitte bis zum 19.1.2024 an redaktion@deutschegemeinde.fi, oder per Post direkt an das Gemeindesekretariat in Helsinki schicken.

Alle Veranstaltungstermine finden sich übersichtlich auf den Seiten 14–15 in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs, aktualisiert im Kalender im Internetfenster der Gemeinde unter der Adresse:
deutschegemeinde.fi/veranstaltungen

BH2 1

Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde in Finnland / DELGiF
www.deutschegemeinde.fi
facebook.com/deutschegemeindeinfinnland
postille.deutschegemeinde.fi

Kanzlei und Gemeindesekretariat:
dienstags bis donnerstags 10–13 Uhr geöffnet,
telefonisch werktags von 9–15 Uhr erreichbar,
Anne Breiling, Telefon +358 (0)50 532 1975
E–Mail anne.breiling@evl.fi

Hauptpastorin Tina Meyn,
täglich außer freitags,
Telefon +358 (0)50 594 2485,
E–Mail tina.meyn@evl.fi

Gemeindepastorin Päivi Lukkari,
täglich außer montags und dienstags,
Telefon +358 (0)40 540 8504,
E–Mail paivi.lukkari@evl.fi

Diakon Timo Sentzke,
Telefon +358 (0)50 594 2498,
E–Mail timo.sentzke@evl.fi

Jugendarbeit: Nadia Lindfors,
Telefon +358 (0)50 354 8683,
E–Mail nadia.u.lindfors@evl.fi

Kantorin Agnes Goerke,
täglich außer montags und dienstags,
Telefon +358 (0)41 517 9496,
E–Mail agnes.goerke@evl.fi

Küster Tobias Petruzelka,
dienstags bis freitags 11–16 Uhr,
Telefon +358 (0)50 323 9598,
E–Mail tobias.petruzelka@evl.fi

Kindergarten und Vorschule: Leonie Schmidt,
erreichbar montags–freitags 13.15–16.15 Uhr,
Telefon +358 (0)50 360 8916,
E–Mail leitung@deutscherkindergarten.fi

Seniorenwohnheim: Gulmira Akbulatova–Loijas,
Telefon +358 (0)44 219 9586 (9–15 Uhr),
Nuottapolku 2, 00330 Helsinki,
E–Mail leitung@dswh.fi

Kapellengemeinde Turku (Åbo): Suvi Mäkinen,
immer montags, mittwochs, donnerstags am Vormittag,
Telefon +358 (0)50 407 6512,
Kaskenkatu (Kaskisgatan) 1, 20700 Turku (Åbo),
E–Mail suvi.makinen@evl.fi

Nachmittagsbetreuung Turku:
Telefon +358 (0)50 438 1588,
Kaskenkatu (Kaskisgatan) 1, 20700 Turku (Åbo),
E–Mail info@saksankerho.fi

IMPRESSUM
DEUTSCH–EVANGELISCH in Finnland (DEiF)
Gemeindebrief der Deutschen Gemeinde in Finnland

Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde,
PL (PB) 153, 00131 Helsinki (Helsingfors)
E–Mail redaktion@deutschegemeinde.fi

Redaktion: Anne Breiling, Michael Diedrichs, Päivi Lukkari, Tina Meyn
Gestaltung: Michael Diedrichs
Druckerei: Painotalo Trinket Oy, Helsinki

Das Jahresabonnement kostet 45 Euro.

Gemeindekonto Nordea BIC/SWIFT NDEAFIHH
IBAN FI91 2001 3800 5588 83

ISSN 1456–1042